



# Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	[9]	3.449.222	2.335.657
Kosten der umgesetzten Leistungen	[10]	- 1.610.295	- 1.129.263
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>1.838.926</b>	<b>1.206.394</b>
Vertriebskosten	[10]	- 580.676	- 438.720
Forschungs- und Entwicklungskosten	[10]	- 139.881	- 108.425
Allgemeine Verwaltungskosten	[10]	- 165.045	- 125.940
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	[11]	- 50.170	- 77.295
<b>Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)</b>		<b>903.155</b>	<b>456.013</b>
Finanzielle Erträge	[12]	29.294	35.854
Finanzielle Aufwendungen	[12]	- 264.026	- 67.120
<b>Finanzergebnis</b>		<b>- 234.732</b>	<b>- 31.267</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>668.423</b>	<b>424.746</b>
Ertragsteuern	[13]	- 241.445	- 125.191
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>426.978</b>	<b>299.555</b>
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Sartorius AG		318.888	210.095
Nicht beherrschende Anteile		108.090	89.460
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>[14]</b>		
Ergebnis je Stammaktie (€) (unverwässert)		4,66	3,07
Ergebnis je Stammaktie (€) (verwässert)		4,66	3,07
Ergebnis je Vorzugsaktie (€) (unverwässert)		4,67	3,08
Ergebnis je Vorzugsaktie (€) (verwässert)		4,67	3,08

Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 wurden aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokationen für die Erwerbe von BIA Separations sowie WaterSep BioSeparations angepasst (vgl. Abschnitt 8).

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Gesamtergebnisrechnung

in T€	2021	2020
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>426.978</b>	<b>299.555</b>
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedges)	- 23.668	12.179
davon effektiver Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes	- 17.165	3.707
davon umgegliedert in Gewinn oder Verlust	- 6.503	8.472
Ertragsteuern auf die Absicherung von Zahlungsströmen	7.100	- 3.654
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	38.347	- 46.389
Ertragsteuern auf Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	- 10.264	12.404
Währungsumrechnungsdifferenzen	85.467	- 79.848
<b>Posten, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, nach Steuern</b>	<b>96.982</b>	<b>- 105.308</b>
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.715	- 4.942
Ertragsteuern auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 1.232	97
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, nach Steuern</b>	<b>2.483</b>	<b>- 4.845</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>99.465</b>	<b>- 110.153</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>526.443</b>	<b>189.402</b>
Davon entfallen auf:		
Aktionäre der Sartorius AG	405.763	108.647
Nicht beherrschende Anteile	120.680	80.755

Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 wurden aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokationen für die Erwerbe von BIA Separations sowie WaterSep BioSeparations angepasst (vgl. Abschnitt 8).

# Bilanz

in T€	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	[15]	1.362.044	1.231.372
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[15]	1.095.635	991.837
Sachanlagen	[16][17]	1.305.823	971.548
Finanzielle Vermögenswerte	[35]	60.848	34.120
Sonstige Vermögenswerte		1.628	1.532
Aktive latente Steuern	[18]	75.152	45.022
		<b>3.901.130</b>	<b>3.275.431</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	[19]	892.827	557.285
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[29]	423.994	314.260
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[30]	24.947	40.334
Ertragsteueransprüche		28.951	15.243
Sonstige Vermögenswerte		83.274	78.757
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[28]	342.809	203.435
		<b>1.796.802</b>	<b>1.209.313</b>
		<b>5.697.932</b>	<b>4.484.744</b>
in T€	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
<b>Eigenkapital</b>			
Den Aktionären der Sartorius AG zustehendes Eigenkapital		1.260.304	1.031.440
Gezeichnetes Kapital	[20]	68.416	68.416
Kapitalrücklage	[21]	43.307	41.987
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	[21]	1.148.581	921.037
Nicht beherrschende Anteile	[22]	459.892	348.855
		<b>1.720.196</b>	<b>1.380.295</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Pensionsrückstellungen	[23]	75.403	80.368
Sonstige Rückstellungen	[24]	13.310	11.868
Finanzverbindlichkeiten	[31]	1.649.088	1.826.337
Leasingverbindlichkeiten	[17][31]	88.910	65.549
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[32]	421.818	128.857
Passive latente Steuern	[18]	182.043	120.380
		<b>2.430.572</b>	<b>2.233.359</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Rückstellungen	[24]	58.386	29.504
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[33]	515.041	330.742
Finanzverbindlichkeiten	[31]	311.327	175.438
Leasingverbindlichkeiten	[17][31]	26.138	20.043
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	[26]	153.902	96.268
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[34]	168.991	48.706
Ertragsteuerverbindlichkeiten		178.713	87.708
Sonstige Verbindlichkeiten	[25]	134.666	82.682
		<b>1.547.164</b>	<b>871.090</b>
		<b>5.697.932</b>	<b>4.484.744</b>

Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 wurden aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokationen für die Erwerbe von BIA Separations sowie WaterSep BioSeparations angepasst (vgl. Abschnitt 8).

# Kapitalflussrechnung

in T€	Anhang	2021	2020
Ergebnis vor Steuern		668.423	424.746
Finanzergebnis	[12]	234.732	31.267
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[15][16][17]	231.176	179.998
Gewinne aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		0	137
Veränderung der Rückstellungen	[23][24]	29.706	3.906
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte	[29][30]	- 99.142	- 59.260
Veränderung der Vorräte	[19]	- 294.410	- 114.067
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	[25][33][34]	281.620	162.720
Ertragsteuern	[13]	- 189.381	- 120.052
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen		3.090	2.130
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>865.814</b>	<b>511.525</b>
Investitionsauszahlungen	[15][16]	- 407.168	- 240.254
Sonstige Zahlungen		- 20.769	- 8.133
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen</b>		<b>- 427.936</b>	<b>- 248.387</b>
Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftsbetrieben	[8]	- 141.671	- 1.022.150
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 569.607</b>	<b>- 1.270.537</b>
Einzahlungen für Zinsen	[12]	7.391	6.963
Auszahlungen für Zinsen und sonstige Finanzierungsauszahlungen	[12]	- 31.508	- 25.032
Dividendenzahlungen an:			
- Aktionäre der Sartorius AG		- 48.233	- 24.278
- Nicht beherrschende Anteile		- 17.530	- 8.860
Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	[8][22]	- 594	- 30.473
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	[6][31]	137.039	1.186.040
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	[6][31]	- 211.746	- 196.892
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>- 165.182</b>	<b>907.467</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>131.025</b>	<b>148.455</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		203.435	54.441
Veränderungen Konsolidierungskreis		343	0
Veränderung aus der Währungsumrechnung		8.006	539
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>[28]</b>	<b>342.809</b>	<b>203.435</b>

Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 wurden aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokationen für die Erwerbe von BIA Separations sowie WaterSep BioSeparations angepasst (vgl. Abschnitt 8).

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- rücklage	Pensions- rücklage	Gewinnrück- lagen und Bilanzgewinn
<b>Saldo zum 01.01.2020</b>	<b>68.388</b>	<b>40.691</b>	<b>1.440</b>	<b>- 26.028</b>	<b>710.045</b>
Jahresüberschuss	0	0	0	0	210.095
Cashflow Hedges	0	0	9.772	0	0
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	- 4.071	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0	0	0	0	- 46.389
Steuereffekt	0	0	- 2.931	- 144	12.404
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	6.841	- 4.216	- 33.985
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.841</b>	<b>- 4.216</b>	<b>176.110</b>
Aktienbasierte Vergütung	28	1.296			0
Dividenden					- 24.278
Ausgabe eigener Anteile für den Erwerb BIA Separations					132.725
Kaufpreisverbindlichkeit BI Israel					19.800
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen					- 14.733
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					- 2.396
<b>Saldo zum 31.12.2020</b>	<b>68.416</b>	<b>41.987</b>	<b>8.281</b>	<b>- 30.243</b>	<b>997.273</b>
<b>Saldo zum 01.01.2021</b>	<b>68.416</b>	<b>41.987</b>	<b>8.281</b>	<b>- 30.243</b>	<b>997.273</b>
Jahresüberschuss	0	0	0	0	318.888
Cashflow Hedges	0	0	- 19.078	0	0
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	3.131	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	0	0	0	0	38.347
Steuereffekt	0	0	5.723	- 993	- 10.264
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	- 13.355	2.138	28.083
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 13.355</b>	<b>2.138</b>	<b>346.971</b>
Aktienbasierte Vergütung	0	1.320			0
Dividenden					- 48.233
Kaufpreisverbindlichkeiten BI Israel / CellGenix					- 130.305
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter					0
Sonstige Eigenkapitalveränderungen					319
<b>Saldo zum 31.12.2021</b>	<b>68.416</b>	<b>43.307</b>	<b>- 5.074</b>	<b>- 28.105</b>	<b>1.166.025</b>

Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 wurden aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokationen für die Erwerbe von BIA Separations sowie WaterSep BioSeparations angepasst (vgl. Abschnitt 8).

Unterschied aus der Währungs-umrechnung	Den Aktionären der Sartorius AG zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital Gesamt
<b>15.814</b>	<b>810.351</b>	<b>282.826</b>	<b>1.093.177</b>
0	210.095	89.460	299.555
0	9.772	2.407	12.179
0	- 4.071	- 870	- 4.942
- 70.088	- 70.088	- 9.760	- 79.848
0	- 46.389	0	- 46.389
0	9.329	- 482	8.847
- 70.088	- 101.448	- 8.705	- 110.153
<b>- 70.088</b>	<b>108.647</b>	<b>80.755</b>	<b>189.402</b>
	1.324	0	1.324
	- 24.278	- 8.860	- 33.138
	132.725	0	132.725
	19.800	0	19.800
	- 14.733	- 8.629	- 23.362
	- 2.396	2.764	368
<b>- 54.274</b>	<b>1.031.440</b>	<b>348.855</b>	<b>1.380.295</b>
<b>- 54.274</b>	<b>1.031.440</b>	<b>348.855</b>	<b>1.380.295</b>
0	318.888	108.090	426.978
0	- 19.078	- 4.590	- 23.668
0	3.131	584	3.715
70.009	70.009	15.458	85.467
0	38.347	0	38.347
0	- 5.534	1.138	- 4.396
70.009	86.875	12.590	99.465
<b>70.009</b>	<b>405.763</b>	<b>120.680</b>	<b>526.443</b>
	1.320	0	1.320
	- 48.233	- 17.530	- 65.763
	- 130.305	- 46.212	- 176.517
	0	54.414	54.414
	319	- 315	4
<b>15.735</b>	<b>1.260.304</b>	<b>459.892</b>	<b>1.720.196</b>

Die ausgeschüttete Dividende je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	je Aktie in €	2021 gesamt in T€	je Aktie in €	2020 gesamt in T€
Dividende auf Stammaktien	0,70	23.958	0,35	11.974
Dividende auf Vorzugsaktien	0,71	24.275	0,36	12.303
		<b>48.233</b>		<b>24.278</b>



# Anhang

## 1. Allgemeine Informationen

Die Sartorius AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen des Sartorius Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen (HRB 1970) eingetragen und hat ihren Sitz in Göttingen, Bundesrepublik Deutschland, Otto-Brenner-Str. 20.

Der Sartorius Konzern ist ein international führender Partner der biopharmazeutischen Forschung und Industrie. Die Sparte Lab Product & Services (LPS) konzentriert sich mit innovativen Laborinstrumenten und Verbrauchsmaterialien auf Forschungs- und Qualitätssicherungslabore in Pharma- und Biopharmaunternehmen und akademischen Forschungseinrichtungen. Die Sparte Bioprocess Solutions (BPS) trägt mit einem breiten Produktportfolio mit Fokus auf Einweg-Lösungen dazu bei, dass Biotech-Medikamente und Impfstoffe sicher und effizient hergestellt werden.

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2021 wurde gemäß § 315e Abs. 1 des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (Abl. EG Nr. L243 S. 1) nach den Rechnungslegungsstandards und den Interpretationen (IFRS und IFRIC) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Diese stehen auf der folgenden Website zur Verfügung:

[https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/company-reporting-and-auditing/company-reporting/financial-reporting\\_en#ifrs-financial-statements](https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/company-reporting-and-auditing/company-reporting/financial-reporting_en#ifrs-financial-statements)

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben. Die in einigen Abschnitten für Vergleichszwecke angegebenen Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 wurden soweit erforderlich aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokationen für die Erwerbe von BIA Separations sowie WaterSep BioSeparations angepasst (vgl. hierzu Abschnitt 8).

Der Vorstand wird den Konzernabschluss am 10. Februar 2022 dem Aufsichtsrat vorlegen.

## 2. Auswirkungen neuer oder geänderter Standards

### Erstmals in 2021 anzuwendende Standards

Folgende neue bzw. geänderte Rechnungslegungsstandards wurden erstmalig angewendet, ohne dass sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben:

- Änderungen an IFRS 9, Finanzinstrumente, IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, IFRS 4, Versicherungsverträge und IFRS 16, Leasingverhältnisse, Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)

Die Änderungen betreffen die Modifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Leasingverbindlichkeiten, die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und Angabevorschriften gemäß IFRS 7, welche die Auswirkungen aus der IBOR-Reform begleiten. Der Konzern ist von der IBOR-Reform nicht wesentlich betroffen.

- Änderungen an IFRS 4, Versicherungsverträge, Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9

Die Änderungen betreffen Versicherer, die IFRS 9 noch nicht anwenden, und wirken sich damit nicht auf den Konzern aus.

- Änderungen an IFRS 16, Leasingverhältnisse, Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021

Mit der Änderung wurde der Anwendungszeitraum der Erleichterungsvorschrift für Leasingnehmer zur Berücksichtigung von Mietzugeständnissen i. Z. m. der COVID19-Pandemie verlängert. Leasingnehmer können auf die Beurteilung, ob ein ihnen im Zuge der COVID19-Pandemie gewährtes Mietzugeständnis in Bezug auf nunmehr bis zum 30. Juni 2022 fällige Mietzahlungen eine „lease modification“ darstellt, verzichten. Das Mietzugeständnis muss demnach nicht als „lease modification“ abgebildet werden. Es handelt sich um eine freiwillig vorzeitige Anwendung ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Die nachfolgenden Standards bzw. Überarbeitungen und Änderungen von Standards sowie Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet, da sie noch nicht von der EU übernommen wurden bzw. ihre Anwendung für 2021 nicht verpflichtend war:

Standard   Interpretation	Titel	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab <sup>1</sup>	Übernahme durch EU-Kommission
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Januar 2016	Nein
Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37 sowie IFRS 1, IFRS 9, IAS 41 und IFRS 16	Kleinere Änderungen sowie Jährliche Verbesserungen der IFRS: Zyklus 2018 -2020 (veröffentlicht im Mai 2020)	1. Januar 2022	Ja
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Januar 2023	Nein
Änderungen an IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Januar 2023	Nein
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Januar 2023	Nein
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Januar 2023	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2023	Ja
Änderungen an IFRS 17	Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	1. Januar 2023	Nein
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	n/a	Nein

<sup>1</sup> Anwendungspflicht entsprechend der Übernahme durch die EU-Kommission bzw. der Standards. Der Konzern plant jeweils keine frühzeitige Anwendung.

Der Konzern geht gegenwärtig davon aus, dass sich diese Änderungen nicht wesentlich auf den Konzernabschluss auswirken.

### 3. Wesentliche allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den jeweiligen Abschnitten beschrieben, welche die betroffenen Abschlusspositionen erläutern, soweit sie einzelnen Positionen zugeordnet werden können. Allgemeine Grundsätze werden im Folgenden dargelegt.

#### Grundlage der Erstellung

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, wie z. B. derivative Finanzinstrumente oder finanzielle Verbindlichkeiten aufgrund von bedingten Gegenleistungen.

#### Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21, Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochterunternehmen werden im Sartorius Konzern als wirtschaftlich selbstständige Teileinheiten betrachtet. Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen in die entsprechende funktionale Währung umgerechnet. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden grundsätzlich erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Währungsgewinne und -verluste im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten, bspw. aus Fremdwährungsdarlehen, werden hingegen im Finanzergebnis erfasst.

Bestimmte, langfristig gewährte Konzerndarlehen, bei denen eine Rückführung weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt. Die Umrechnungsdifferenzen aus diesen konzerninternen Darlehen werden gemäß IAS 21.32 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Umrechnungskurse für wichtige Währungen zum Euro wurden wie folgt berücksichtigt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2021	2020	2021	2020
USD	1,13245	1,22785	1,18270	1,14196
GBP	0,83902	0,89808	0,85972	0,88951
CHF	1,03336	1,08198	1,08106	1,07042
JPY	130,36000	126,52000	129,87475	121,80849
SGD	1,52820	1,62260	1,58913	1,57408
KRW	1347,69000	1334,08000	1353,74171	1345,63574
CNY	7,18870	8,03140	7,62740	7,87300

## 4. Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wendet die Konzernleitung Schätzungen und Annahmen auf Basis der aktuellen Erkenntnisse an, die auch die Zukunft betreffen. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von diesen Schätzwerten abweichen. Diese Schätzungen und zugrundeliegenden Annahmen werden daher regelmäßig überprüft, und die Effekte sämtlicher Überarbeitungen werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darüber hinaus trifft die Konzernleitung Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden für spezifische Transaktionen, für die die bestehenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen keine genauen Angaben zur Behandlung des betreffenden Rechnungslegungsproblems vorschreiben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen betreffen insbesondere die in Abschnitt 8 beschriebenen Unternehmenserwerbe, einschließlich der in diesem Zusammenhang angesetzten bedingten Gegenleistungen, deren Werte aufgrund der komplexen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert schwanken können.

Die wesentlichen Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden in den jeweiligen Abschnitten beschrieben, welche die betroffenen Abschlusspositionen erläutern, soweit sie einzelnen Positionen zugeordnet werden können. Die übergreifenden Annahmen und Schätzungen betreffen in erster Linie folgende Sachverhalte:

### COVID-19 Pandemie

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns hat sich im Laufe der Pandemie als sehr robust erwiesen, weshalb keine wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Schätzungsänderungen aufgrund der Pandemie vorgenommen wurden. Allerdings ist die allgemeine Unsicherheit, die den rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und Annahmen inhärent ist, aufgrund der anhaltenden COVID-19 Pandemie weiterhin hoch.

Im Geschäftsjahr 2021 erreichte der Konzern erneut ein zweistelliges Wachstum des Umsatzes und Auftrags- eingangs. Auf der Beschaffungsseite zeigten sich trotz angespannter Lieferketten und teils längerer Lieferzeiten keine signifikanten Lieferengpässe, sodass die Aufrechterhaltung des Produktionsbetriebs gesichert war. Die für den Konzern besonders wichtige Biopharma-Branche ist weitestgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Dies hat sich im Laufe der COVID-19 Pandemie bestätigt und gilt in besonderem Maße für die Sparte BPS, welche als Lösungsanbieter für die biopharmazeutische Industrie auch in 2021 eine erhöhte Nachfrage im Zusammenhang mit der Produktion von Coronavirus-Impfstoffen und Covid-19-Therapeutika verzeichnen konnte. Im Berichtsjahr erzielte die Sparte LPS, die neben Biopharma-Kunden teilweise auch andere Segmente bedient, ein deutlich zweistelliges Wachstum und profitierte dabei unter anderem von einer zusätzlichen Nachfrage nach Komponenten für Tests auf das Coronavirus. Erwartungsgemäß ergaben die durchgeführten Goodwill-Impairment Tests auch im Berichtsjahr daher keinen Wertminderungsbedarf (vgl. Abschnitt 15).

### Wertminderungen

Die Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts werden gemäß IAS 36, Wertminderungen, auf Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf überprüft. Liegt ein Anzeichen für eine Wertminderung bei einem Vermögenswert vor, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Im Allgemeinen basiert die Berechnung des Nutzungswerts auf „Discounted-Cash-Flow“-Verfahren, die in der Regel Zahlungsstrom-Prognosen von bis zu fünf Jahren verwenden. Diese Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und beruhen auf von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzungen über die zukünftigen Entwicklungen von Umsatzerlösen und Kosten. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen der Unternehmensleitung, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, umfassen u. a. geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze. Diese Schätzungen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

### **Bewertung zum beizulegenden Zeitwert**

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3.

Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das Bewertungsteam die von den Dritten erlangten Nachweise für die Schlussfolgerung, dass derartige Bewertungen die Anforderungen der IFRS erfüllen, einschließlich der Stufe in der Fair Value-Hierarchie, der diese Bewertungen zuzuordnen sind.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

## **5. Segmentberichterstattung**

Die Segmentabgrenzung ergibt sich gem. IFRS 8 aus dem sog. Management-Approach, d. h. die Festlegung der Segmente erfolgt entsprechend der internen Steuerungs- und Berichtsstruktur des Unternehmens. Ein Tätigkeitsfeld des Unternehmens ist demnach als operatives Segment anzusehen, wenn seine unternehmerischen Aktivitäten zu Erträgen und Aufwendungen führen können, sein operatives Ergebnis zum Zwecke der Erfolgsbeurteilung und der Ressourcenallokation regelmäßig von den Haupt-Entscheidungsträgern (Vorstand der Sartorius AG) überwacht wird und eigenständige Finanzinformationen im internen Berichtswesen vorliegen. Demnach sind die Sparten Bioprocess Solutions (BPS) sowie Lab Products & Services (LPS) als operative Segmente anzusehen. Wesentliches Kriterium für diese Abgrenzung sind dabei die in den Sparten vertriebenen Produkte.

Die für die Beurteilung der Segmenterfolge relevante Erfolgsgröße ist für den Sartorius Konzern das sog. „underlying EBITDA“, da das Management den Konzern und die Segmente nach dieser Größe steuert. Das EBITDA entspricht dem Überschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Beim „underlying EBITDA“ handelt es sich um ein um Sondereffekte bereinigtes, operatives Ergebnis. Als Sondereffekte gelten Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Akquisitionen, Restrukturierungen, größeren Konzernprojekten sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus Anlagenabgängen, die die nachhaltige Ertragskraft des Segments verzerren.

Beim „underlying EBITDA“ handelt es sich um eine Performance-Größe, die in den IFRS nicht definiert ist. Die vom Konzern verwendete Definition dieser Größe stimmt möglicherweise nicht mit den von anderen Unternehmen veröffentlichten Kennzahlen überein, die ähnliche Bezeichnungen tragen können.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen im Übrigen den allgemeinen Konzernbilanzierungsrichtlinien.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen grundsätzlich auf Basis von Verrechnungspreisen, wie sie in der jeweiligen Situation und unter den gegebenen Rahmenbedingungen unter fremden Dritten vereinbart worden wären. Es werden dabei die Kostenaufschlagsmethode und die Wiederverkaufsmethode oder eine Kombination dieser Methoden angewendet. Die Methoden zur Ermittlung der Verrechnungspreise werden zeitnah dokumentiert und kontinuierlich beibehalten. Der Umfang dieser Lieferungen und Leistungen ist insgesamt unwesentlich.

Segmentvermögen und Segmentschulden werden nicht auf regelmäßiger Basis dem Hauptentscheidungsträger gemeldet und sind daher nicht Bestandteil der Segmentberichterstattung.

in T€	Umsatz		Underlying EBITDA	
	2021	2020	2021	2020
Bioprocess Solutions	2.727.003	1.782.622	986.277	575.906
Lab Products & Services	722.219	553.035	188.754	116.314
<b>Summe</b>	<b>3.449.222</b>	<b>2.335.657</b>	<b>1.175.031</b>	<b>692.220</b>
<b>Überleitung zum Ergebnis vor Steuern</b>				
Abschreibungen (ohne Sondereffekte)			- 231.150	- 178.493
Sondereffekte			- 40.727	- 57.714
<b>Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)</b>			<b>903.155</b>	<b>456.013</b>
Finanzergebnis			- 234.732	- 31.267
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			<b>668.423</b>	<b>424.746</b>

in T€	Abschreibungen	
	2021	2020
Bioprocess Solutions	- 150.550	- 108.970
Lab Products & Services	- 80.626	- 71.028
<b>Gesamt</b>	<b>- 231.176</b>	<b>- 179.998</b>

## Geografische Informationen

Die Außenumsätze sowie die langfristigen Vermögenswerte teilen sich regional wie folgt auf:

in T€	Umsatz		Langfristige Vermögenswerte	
	2021	2020	2021	2020
<b>EMEA</b>	<b>1.411.015</b>	<b>935.078</b>	<b>2.531.478</b>	<b>2.078.058</b>
davon Deutschland	317.958	210.205	1.176.648	784.323
davon Frankreich	125.715	96.075	432.766	425.173
<b>Amerika</b>	<b>1.141.217</b>	<b>812.212</b>	<b>1.141.837</b>	<b>1.041.770</b>
davon USA	1.061.711	755.263	1.139.292	1.039.087
<b>Asien   Pazifik</b>	<b>896.990</b>	<b>588.368</b>	<b>90.187</b>	<b>74.930</b>
davon China	378.713	224.198	45.262	32.962
davon Südkorea	161.854	130.325	15.900	14.853
<b>Konzern</b>	<b>3.449.222</b>	<b>2.335.657</b>	<b>3.763.502</b>	<b>3.194.758</b>

Die regionale Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte bezieht sich jeweils auf den Sitz der Gesellschaft, der Umsatz ist nach dem Sitz des Kunden zugeordnet worden. Die langfristigen Vermögenswerte entsprechen den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. Goodwill).

Im Geschäftsjahr 2021 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 5% der Umsatzerlöse des Konzerns getätigt.

## 6. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse mit deren Auswirkungen auf den Zahlungsmittelbestand des Konzerns dar. Gem. IAS 7, Kapitalflussrechnung, wird dabei zwischen operativer Tätigkeit, Investition sowie Finanzierung unterschieden.

Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente liegen vor, wenn diese kurzfristig (im Regelfall innerhalb von drei Monaten) in Zahlungsmittel transformiert werden können. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Betrag setzt sich im Wesentlichen aus Bargeldbeständen, Bankguthaben und ähnlichen Positionen zusammen und entspricht dem Wert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz.

Folgende nicht zahlungswirksame Transaktionen haben stattgefunden, die keine Auswirkung auf die Kapitalflussrechnung hatten:

- Die Zugänge zum Anlagevermögen aufgrund von Leasingverhältnissen gem. IFRS 16 sind in Abschnitt 17 dargestellt.
- Der Aufwand aus der Aktiengewährung an den Vorstandsvorsitzenden belief sich auf 1.320 T€ in 2021 (2020: 1.324 T€).
- Im Zuge des Erwerbs von BIA Separations wurde im Vorjahr ein Kaufpreisbestandteil in Aktien der Sartorius Stedim Biotech S.A. geleistet. Zudem wurde eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb eingegangen, die künftig in Aktien der Sartorius Stedim Biotech S.A. zu begleichen ist und daher nicht in nachfolgender Tabelle enthalten ist. Der zum 31. Dezember 2020 hierfür angesetzte Wert wurde als Folge der Finalisierung der Kaufpreisallokation angepasst. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt 8 verwiesen.
- Im Zuge des Erwerbs der CellGenix GmbH wurde den nicht beherrschenden Anteilseignern das Recht gewährt, die bei ihnen verbliebenen Anteile dem Konzern anzudienen. Hierfür wurde im Erwerbszeitpunkt eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von 176,7 Mio. € angesetzt (vgl. Abschnitt 8).

Die aus der Finanzierungstätigkeit resultierenden finanziellen Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	Bilanzausweis 31.12.2019 in T€	zahlungs- wirksame Änderungen	Währungs- effekt	sonstige nicht zahlungs- wirksame Änderungen	Bilanzausweis 31.12.2020 in T€
Finanzverbindlichkeiten	991.094	1.008.876	- 41	1.846	2.001.775
Leasingverbindlichkeiten	77.365	- 19.729	- 3.056	31.011	85.591
Verbindlichkeiten aus Erwerb nicht be- herrschender Anteile	61.010	0	0	- 19.504	41.506
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	0	0	- 10	712	702
<b>Summe finanzieller Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.129.469</b>	<b>989.147</b>	<b>- 3.107</b>	<b>14.064</b>	<b>2.129.574</b>

	Bilanzausweis 31.12.2020 in T€	zahlungs- wirksame Änderungen	Währungs- effekt	sonstige nicht zahlungs- wirksame Änderungen	Bilanzausweis 31.12.2021 in T€
Finanzverbindlichkeiten	2.001.775	- 50.980	33	9.587	1.960.415
Leasingverbindlichkeiten	85.591	- 23.728	3.900	49.285	115.048
Verbindlichkeiten aus Erwerb nicht be- herrschender Anteile	41.506	0	0	176.517	218.023
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	702	0	136	3.760	4.598
<b>Summe finanzieller Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2.129.574</b>	<b>- 74.708</b>	<b>4.069</b>	<b>239.149</b>	<b>2.298.083</b>



## 7. Konsolidierungskreis

### Abgrenzung des Konsolidierungskreises

In den Konzernabschluss der Sartorius AG werden die Abschlüsse aller wesentlichen Unternehmen einbezogen, die von der Sartorius AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen beherrscht werden. Beherrschung im Sinne von IFRS 10, Konzernabschlüsse, liegt vor, wenn die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Verfügungsgewalt, d. h. die Fähigkeit, die maßgeblichen Tätigkeiten im Hinblick auf die Renditen des Beteiligungsunternehmens zu lenken
- Risikobelastung durch bzw. Anrechte auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsunternehmen
- Fähigkeit, die Verfügungsgewalt dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Investors aus dem Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Diese Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Einbeziehung endet mit dem Zeitpunkt der Aufgabe dieser Beherrschungsmöglichkeit zugunsten einer Gesellschaft außerhalb des Konzerns.

Die Einbeziehung der Tochterunternehmen erfolgt auf Basis ihrer an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepassten Jahresabschlüsse für dieselbe Berichtsperiode wie die der Muttergesellschaft.

Sämtliche konzerninternen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eigenkapitalanteile, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme in Bezug auf Transaktionen zwischen den Konzernmitgliedern werden bei der Einbeziehung eliminiert.

	Kapitalanteil in %	Konsolidiert
Sartorius AG, Göttingen, Deutschland	Mutter	X
Sartorius Stedim Biotech S.A., Aubagne, Frankreich mit deren Tochterunternehmen	73,8	X
<b>EMEA</b>		
Sartorius Stedim Belgium N.V., Brüssel, Belgien	100,0	X
Xell AG, Bielefeld, Deutschland	100,0	X
Sartorius Stedim Biotech GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Stedim Plastics GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Stedim North America Holding GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Stedim Systems GmbH, Guxhagen, Deutschland	100,0	X
Sartorius CellGenix GmbH, Freiburg i. B., Deutschland	51,0	X
Metreon Bioproducts GmbH, Freiburg i. B., Deutschland	100,0	
Sartorius Stedim Cellca GmbH, Ulm, Deutschland	100,0	X
Sartorius Stedim Nordic Oy, Helsinki, Finnland	100,0	X
Sartorius Stedim FMT S.A.S., Aubagne, Frankreich	100,0	X
Sartorius Stedim France S.A.S., Aubagne, Frankreich	100,0	X
Sartorius Stedim Chromatography Resins S.A.S., Cergy, Frankreich	100,0	X
Sartorius Stedim Aseptics S.A.S., Lourdes, Frankreich	100,0	X
Sartorius Stedim Ireland Ltd., Dublin, Irland	100,0	X
Biological Industries Israel Beit Haemek Ltd., Kibbutz Beit Haemek, Israel	70,0	X
Beit Haemek Import and Marketing Agricultural Cooperative Society Ltd., Kibbutz Beit Haemek, Israel	99,0	
Sartorius Stedim Italy S.r.l., Florenz, Italien	100,0	X
Sartorius Stedim Netherlands B.V., Amersfoort, Niederlande	100,0	X
Sartorius Stedim Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	X
Sartorius Stedim Poland Sp. z o.o., Kostrzyn, Polen	100,0	X
LLC Sartorius Stedim RUS, St. Petersburg, Russland	100,0	X
Sartorius Stedim Data Analytics AB, Umeå, Schweden	100,0	X
Sartorius Stedim Switzerland AG, Tagelswangen, Schweiz	100,0	X
BIA SEPARATIONS Podjetje za separacijske tehnologije d.o.o., Ajdovščina, Slowenien	100,0	X
Sartorius Stedim Spain S.A., Madrid, Spanien	100,0	X
Sartorius Stedim Bioprocess S.A.R.L., M'Hamdia, Tunesien	100,0	X
Sartorius Stedim Hungária Kft., Budapest, Ungarn	100,0	X
Sartorius Stedim BioOutsource Ltd., Glasgow, Vereinigtes Königreich	100,0	X
Sartorius Stedim UK Ltd., Epsom, Vereinigtes Königreich	100,0	X
Sartorius Stedim Lab Ltd., Stonehouse, Vereinigtes Königreich	100,0	X
Sartorius Stedim Chromatography Systems Ltd., Royston, Vereinigtes Königreich	100,0	X
TAP Biosystems Group Ltd., Royston, Vereinigtes Königreich	100,0	X
The Automation Partnership Cambridge Ltd., Royston, Vereinigtes Königreich	100,0	X
<b>Amerika</b>		
Sartorius Stedim Filters Inc., Yauco, Puerto Rico	100,0	X
CellGenix Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,0	
WaterSep BioSeparations LLC, Boston, Massachusetts, USA	100,0	X
Sartorius Stedim North America Inc., Dover, Delaware, USA	100,0	X
<b>Asien  Pazifik</b>		
Sartorius Stedim Australia Pty. Ltd., Dandenong South, Victoria, Australien	100,0	X

Sartorius Stedim Biotech (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100,0	X
Sartorius Stedim (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai, China	100,0	X
Biological Industries Hong Kong Ltd., Kowloon, Hong Kong	100,0	X
Sartorius Stedim India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	X
Sartorius Stedim Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	X
Sartorius Stedim Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	X
Sartorius Stedim Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0	X
Sartorius Korea Biotech Co. Ltd., Seoul, Südkorea	69,0	X
Sartorius Korea Operations LLC, Seoul, Südkorea	100,0	X
Sartorius Stedim Taiwan Inc., New Taipei City, Taiwan	100,0	X

**EMEA**

Sartorius Belgium N.V., Brüssel, Belgien	100,0	X
Sartorius Weighing Technology GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Corporate Administration GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SI Weende-Verwaltungs-GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SIV Weende GmbH & Co. KG, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SI Grone 1-Verwaltungs-GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SIV Grone 1 GmbH & Co. KG, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SIV Grone 2 GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
SWT Treuhand GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Ventures GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
LabTwin GmbH, Berlin, Deutschland	94,0	
Life Science Factory gGmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	
Life Science Factory Management GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	
Life Science Valley GmbH, Göttingen, Deutschland	80,0	
Sartorius Lab Holding GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Lab Instruments GmbH & Co. KG, Göttingen, Deutschland	100,0	X
Sartorius Biohit Liquid Handling Oy, Helsinki, Finnland	100,0	X
Sartorius Nordic Oy, Helsinki, Finnland	100,0	X
Sartorius France S.A.S., Dourdan, Frankreich	100,0	X
Sartorius Ireland Ltd., Dublin, Irland	100,0	X
Sartorius Israel Ltd., Kibbutz Beit Haemek, Israel	100,0	X
Sartorius Italy S.r.l., Florenz, Italien	100,0	X
Sartorius Netherlands B.V., Amersfoort, Niederlande	100,0	X
Sartorius Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	X
Sartorius Poland Sp. z o.o., Kostrzyn, Polen	100,0	X
LLC Sartogosc, St. Petersburg, Russland	100,0	X
LLC Sartorius RUS, St. Petersburg, Russland	100,0	X
Sartorius Spain S.A., Madrid, Spanien	100,0	X
Sartorius South Africa (Pty) Ltd., Midrand, Südafrika	100,0	X
Sartorius Hungária Kft., Budapest, Ungarn	100,0	X
Essen BioScience Ltd., Royston, Vereinigtes Königreich	100,0	X
Sartorius UK Ltd., Epsom, Vereinigtes Königreich	100,0	X

**Amerika**

Sartorius Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	100,0	X
Sartorius do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100,0	X
Sartorius Canada Inc., Oakville, Kanada	100,0	X
Sartorius de México S.A. de C.V., Tepotzotlán, Mexiko	100,0	X

Essen Instruments Inc., Ann Arbor, Michigan, USA	100,0	X
Sartorius BioAnalytical Instruments Inc., Dover, Delaware, USA	100,0	X
Sartorius North America Inc., Dover, Delaware, USA	100,0	X
Sartorius Corporation, Dover, Delaware, USA	100,0	X
<b>Asien   Pazifik</b>		
Sartorius Australia Pty. Ltd., Dandenong South, Victoria, Australien	100,0	X
Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100,0	X
Sartorius ForteBio (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100,0	X
Sartorius (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai, China	100,0	X
Sartorius Hong Kong Ltd., Kowloon, Hong Kong	100,0	X
Sartorius India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	X
Essen BioScience K.K., Tokio, Japan	100,0	X
Sartorius Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	X
Sartorius Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	X
Sartorius Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0	X
Sartorius Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,0	X
Sartorius (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand <sup>1</sup>	32,7	X
Sartorius Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh Stadt, Vietnam	100,0	X

<sup>1</sup> Die Einbeziehung der Gesellschaft Sartorius Thailand erfolgt auf Basis vertraglicher Gestaltungen (vgl. auch Abschnitt 22).

Die in den obigen Tabellen als nicht konsolidiert gekennzeichneten Gesellschaften wurden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die entsprechenden Zahlen unbedeutend für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Der Umsatz und die Bilanzsumme der nicht-konsolidierten Gesellschaften beträgt insgesamt weniger als 2% der Konzernzahlen. Alle mit „X“ gekennzeichneten Gesellschaften werden voll konsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen:

- Sartorius South Africa (Pty) Ltd., Midrand, Südafrika
- Sartorius CellGenix GmbH, Freiburg, Deutschland
- Xell AG, Bielefeld, Deutschland
- Sartorius Korea Operations LLC, Seoul, Südkorea

Die Anteile an der CellGenix GmbH wurden am 1. Juli 2021 erworben. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr in Sartorius CellGenix GmbH umbenannt. Die Anteile an der Xell AG wurden am 28. Juli 2021 erworben. Zu diesen Erwerben siehe Abschnitt 8.

Die Beherrschung über die Sartorius South Africa (Pty) Ltd. wurde am 1. Januar 2019 erlangt. Die Gesellschaft wurde bislang aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert. Die Einbeziehung erfolgt mit Wirkung zum 1. Januar 2021. Im Geschäftsjahr wurden die ausstehenden 20% der Anteile an der Gesellschaft von dem nicht beherrschenden Gesellschafter erworben. Die Sartorius Korea Operations LLC wurde im Geschäftsjahr gegründet und erweitert das Produktionsnetzwerk des Konzerns um einen Standort in Südkorea.

Auf die Anwendung der Equity-Methode auf die Beteiligungen an der Distribio GmbH (Kapitalanteil: 26%) und der Curexsys GmbH (22,3%) wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

## 8. Unternehmenserwerbe

Unternehmenszusammenschlüsse werden anhand der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden die vom Konzern erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, die übernommenen Verbindlichkeiten sowie die übertragene Gegenleistung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses angesetzt bzw. bewertet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss direkt verbundene Kosten werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung von Akquisitionen erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung sowie der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Bewertung basiert in großem Umfang auf erwarteten Cashflows. Abweichungen zwischen den erwarteten und tatsächlichen Cashflows können die zukünftigen Konzernergebnisse wesentlich beeinflussen.

Die Kaufpreisaufteilung wesentlicher Akquisitionen erfolgt regelmäßig unter der Mithilfe externer neutraler Gutachter. Die Bewertungen stützen sich dabei auf die zum Erwerbszeitpunkt verfügbaren Informationen.

Sofern nach einem Unternehmenszusammenschluss nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen verbleiben und der Konzern aufgrund geschriebener Put-Optionen zu deren Erwerb in der Zukunft verpflichtet ist, prüft der Konzern, ob die mit dem Eigentum an diesen Anteilen verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken bereits im Erwerbszeitpunkt auf den Konzern übergegangen sind. Ist dies nicht der Fall, so werden in der Folge nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen ausgewiesen. Die für derartige Verpflichtungen anzusetzende Verbindlichkeit wird im Erwerbszeitpunkt gegen die Gewinnrücklagen erfasst. Die Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral direkt gegen das Eigenkapital.

### Akquisition BIA Separations in 2020

Am 2. November 2020 hat der Konzern 100 % der Anteile an dem slowenischen Aufreinigungsspezialisten BIA SEPARATIONS Podjetje za separacijske tehnologije d.o.o. ("BIA Separations") mit Sitz in Ajdovščina, Slowenien, erworben. An diesem Standort wurden im Erwerbszeitpunkt etwa 120 Mitarbeiter übernommen.

BIA Separations entwickelt und produziert marktführende Produkte für die Aufreinigung und Analyse von großen Biomolekülen wie Viren, Plasmiden und mRNA, die für Zell- und Gentherapien und andere neuartige Therapien genutzt werden. Das Geschäft ist somit komplementär zum bestehenden Produktportfolio für Biopharma-Kunden und wird in die Bioprocess Solutions Sparte integriert. Die Technologie von BIA Separations zur Aufreinigung im Produktionsmaßstab wird bereits bei der Herstellung der ersten kommerzialisierten Therapeutika eingesetzt. Darüber hinaus ist das Unternehmen auch stark vertreten bei neuen Arzneimittelkandidaten, die sich noch in der klinischen Testphase befinden. Entsprechend hoch wird das künftige Wachstumspotenzial eingeschätzt, wobei der zeitliche Verlauf angesichts der im Erwerbszeitpunkt bestehenden, anhaltenden COVID-19-Pandemie und der typischerweise der Medikamentenentwicklung inhärenten Risiken besonderer Unsicherheit unterliegt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Gegenleistung sowie übernommenen Vermögenswerte und Schulden wurde im Jahr 2021 abgeschlossen. Die vorläufigen und endgültigen Wertansätze stellen sich wie folgt dar:

	Vorläufige Kaufpreisallokation in T€	Endgültige Kaufpreisallokation in T€
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	308.014	237.709
Sachanlagen	13.834	13.834
Vorräte	3.317	2.646
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.696	1.696
Sonstige Vermögenswerte	679	679
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.176	2.176
Latente Steuern netto	- 58.100	- 44.614
Sonstige Verbindlichkeiten	- 10.074	- 10.074
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>261.542</b>	<b>204.052</b>
<hr/>		
Kaufpreis (übertragen im Erwerbszeitpunkt)	366.891	366.891
Bedingte Gegenleistung	285.530	90.369
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>390.879</b>	<b>253.208</b>

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen insbesondere die erworbene Aufreinigungstechnologie (225,4 Mio.€) sowie Kundenbeziehungen (12,2 Mio.€).

Die übertragene Gegenleistung umfasst Barmittel in Höhe von 234,2 Mio.€ sowie 405.887 Anteile an dem börsennotierten Tochterunternehmen Sartorius Stedim Biotech S.A. mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 132,7 Mio.€ am Erwerbsstichtag. Die Parteien einigten sich zudem über drei Tranchen von Earn-Out Zahlungen, die von der Umsatzentwicklung der erworbenen Gesellschaft in den fünf auf den Erwerb folgenden Jahren abhängen. In Abhängigkeit der Umsatzentwicklung erhalten die Veräußerer weitere Anteile an der Gesellschaft Sartorius Stedim Biotech S.A. Bis zum tatsächlichen Ausgleich dieser bedingten Gegenleistung ist die Vereinbarung als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren und an jedem Bilanzstichtag ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Zum Erwerbszeitpunkt wurde die bedingte Gegenleistung nunmehr final mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 90,4 Mio.€ bewertet. Die Bewertung dieser bedingten Gegenleistung berücksichtigt neben der antizipierten Umsatzentwicklung und damit der zu übertragenen Aktienanzahl auch den Barwert des im jeweiligen künftigen Übertragungszeitpunkt erwarteten Aktienkurses der Sartorius Stedim Biotech S.A.. Das untere Ende der Bandbreite der möglichen Ergebnisse für die bedingte Gegenleistung beträgt Null. Aufgrund des Ausgleichs in Aktien lässt sich das obere Ende möglicher Ergebnisse nicht quantifizieren.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung mit 288,2 Mio.€ bewertet. Die Änderung seit dem 31. Dezember 2020 (Wert auf Basis finaler Kaufpreisallokation: 80,6 Mio.€) reflektiert im Wesentlichen den Anstieg des Aktienkurses der Sartorius Stedim Biotech S.A. sowie die gute Umsatzentwicklung im Berichtsjahr. Überdies wurden die Diskontierungszinssätze zur Ermittlung des Barwerts der künftigen Verpflichtung an die Verhältnisse zum 31. Dezember 2021 angepasst. Die Differenz zwischen den Wertansätzen zum 31. Dezember 2020 und dem Bilanzstichtag in Höhe von rund 207,7 Mio.€ wurde ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Die Bandbreite der möglichen Ergebnisse der bedingten Gegenleistung war zum 31. Dezember 2021 dahingehend verändert, dass die auf das Jahr 2021 entfallende Tranche (beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag: 97,9 Mio.€) lediglich etwaigen Aktienkursschwankungen bis zur Übertragung an die Veräußerer unterliegt.

Die wesentlichen Bewertungsparameter sind die für die Planjahre angenommenen Umsatzerlöse sowie der Aktienkurs der Sartorius Stedim Biotech S.A. am jeweiligen Bewertungsstichtag. Die Bewertungsergebnisse sind hingegen wenig sensitiv bezüglich realistischer Veränderungen anderer Parameter, wie z. B. der verwendeten Diskontierungszinssätze. Unter der Annahme um 10 % höherer (geringerer) Umsatzerlöse in allen verbleibenden relevanten Planjahren wäre die auszuweisende Verbindlichkeit am Bilanzstichtag etwa 32 Mio. € höher (ca. 28 Mio. € niedriger). Bei einem um 10 % höheren (niedrigeren) Aktienkurs am Bilanzstichtag wäre die Verbindlichkeit etwa 29 Mio. € höher (ca. 29 Mio. € niedriger) bewertet worden. Die tatsächlichen künftigen Ergebnisse können von diesen isoliert betrachteten Sensitivitäten abweichen.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwendungen in Höhe von 3,6 Mio. € wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf Synergien, etwa aus der Integration des erworbenen Unternehmens in das globale Vertriebsnetzwerk des Konzerns, sowie die Ergänzung des Produktportfolios der Sparte Bioprocess Solutions und weitere nicht separierbare immaterielle Werte, wie z. B. das Know-how des Mitarbeiterstamms. Eine steuerliche Abziehbarkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht gegeben.

### Akquisition WaterSep BioSeparations LLC in 2020

Am 9. Dezember 2020 hat der Konzern 100 % der Anteile an der US-amerikanischen Gesellschaft WaterSep BioSeparations LLC erworben. Das Unternehmen beschäftigte im Erwerbszeitpunkt rund 15 Mitarbeiter in Marlborough, Massachusetts, USA. WaterSep BioSeparations entwickelt, produziert und vermarktet Einweg- und Mehrweg-Hohlfasermembransysteme sowie vorsterilisierte Einheiten für Upstream- und Downstream-Applikationen in der Biopharmazie. Diese Akquisition ergänzt das Portfolio des Konzerns für zell- und gentherapeutische Anwendungen, Zellernte und verschiedene Lösungen für „Intensified Bioprocessing“ und wird in die Sparte Bioprocess Solutions integriert.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der übertragenen Gegenleistung wurde im Jahr 2021 abgeschlossen. Die vorläufigen und endgültigen Wertansätze stellen sich wie folgt dar:

	Vorläufige Kaufpreisallokation in T€	Endgültige Kaufpreisallokation in T€
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	8.073
Sachanlagen	236	558
Vorräte	362	450
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	362	362
Sonstige Vermögenswerte	85	85
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	111	111
Sonstige Verbindlichkeiten	- 68	- 390
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>1.091</b>	<b>9.250</b>
<hr/>		
Kaufpreis (übertragen im Erwerbszeitpunkt)	22.518	22.518
Bedingte Gegenleistung	4.887	702
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>26.313</b>	<b>13.971</b>

Der Kaufpreis in Höhe von insgesamt 23,2 Mio. € wurde zu 22,5 Mio. € in Barmitteln geleistet. Die Vertragspartner vereinbarten zusätzlich eine Earn-Out-Komponente, die im Jahr 2024 zur Auszahlung kommt und deren Höhe von der Erzielung künftiger Umsatzerlöse in den Jahren 2021 bis 2023 abhängt. Diese bedingte Gegenleistung ist als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren und an jedem Bilanzstichtag ergebniswirksam

zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für diese bedingte Gegenleistung wurde nunmehr ein beizulegender Zeitwert in Höhe von ca. 0,7 Mio. € zum Erwerbszeitpunkt berücksichtigt. Am 31. Dezember 2021 beträgt der beizulegende Zeitwert ca. 2,6 Mio. € aufgrund gestiegener Umsatzerwartungen für die verbleibenden Planjahre. Das untere (obere) Ende der Bandbreite der möglichen Ergebnisse für die bedingte Gegenleistung beträgt Null (9 Mio. USD).

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. € wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte entfallen auf Technologien (6,6 Mio. €) und Kundenbeziehungen (1,4 Mio. €). Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf Synergien, etwa aus der Integration des erworbenen Unternehmens in das globale Vertriebsnetzwerk des Konzerns, sowie die Ergänzung des Produktportfolios der Sparte Bioprocess Solutions und weitere nicht separierbare immaterielle Werte, wie z. B. das Know-how des Mitarbeiterstamms. Eine steuerliche Abziehbarkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist gegeben.

### Akquisition CellGenix GmbH

Am 1. Juli 2021 hat der Konzern 51% der Anteile und Stimmrechte am Reagenzienhersteller CellGenix GmbH erworben. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Freiburg im Breisgau und einem Vertriebsstandort im Großraum Boston, USA, produziert und vermarktet kritische Zellkulturkomponenten wie Wachstumsfaktoren, Zytokine und Medien in GMP-Qualität für die Herstellung von Zell- und Gentherapieprodukten und ergänzt das Produktportfolio der Sparte BPS. CellGenix wurde 1994 an der Universitätsklinik Freiburg gegründet und beschäftigte im Erwerbszeitpunkt etwa 70 Mitarbeiter.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

	Endgültige Kaufpreisallokation in T€
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	102.230
Sachanlagen	15.983
Vorräte	12.621
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.599
Sonstige Vermögenswerte	649
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.397
Latente Steuern netto	- 34.863
Sonstige Verbindlichkeiten	- 10.966
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>106.650</b>
Kaufpreis	112.085
Nicht beherrschende Anteile	52.259
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>57.694</b>

Der Kaufpreis für die erworbenen 51% der Anteile an der CellGenix GmbH in Höhe von 112,1 Mio. € wurde in Barmitteln entrichtet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. € wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die nicht-beherrschenden Anteile wurden mit ihrem Anteil am Nettovermögen angesetzt.

Zudem vereinbarten die Parteien Put- und Call-Optionen, wonach der Erwerb weiterer 25% der Anteile in 2023 sowie der restlichen 24% der Anteile in 2026 geplant ist. Die Ausübungspreise sind abhängig von der künftigen Umsatzentwicklung mit CellGenix-Produkten. Für die hieraus resultierende Verpflichtung Anteile zu erwerben hat der Konzern im Erwerbszeitpunkt finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt



176,7 Mio.€ erfasst. Die Folgebewertung dieser Verbindlichkeit erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode erfolgsneutral im Eigenkapital. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 beträgt der Wert der Verbindlichkeit 173,8 Mio.€. Unter der Annahme um 10 % höherer (geringerer) Umsatzerlöse in allen verbleibenden relevanten Planjahren wäre die auszuweisende Verbindlichkeit am Bilanzstichtag etwa 8,3 Mio.€ höher (ca. 9,3 Mio.€ niedriger).

Die separat angesetzten immateriellen Vermögenswerte beziehen sich auf Technologien (64,4 Mio.€), Kundenbeziehungen (33,7 Mio.€) und Marken (4,2 Mio.€). Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf Synergien, etwa aus der Integration des erworbenen Unternehmens in das globale Vertriebsnetzwerk des Konzerns und der Kombination des erworbenen Geschäfts mit der bestehenden Medienproduktion des Konzerns, sowie die Erweiterung des Produktportfolios der Sparte Bioprocess Solutions und weitere nicht separierbare immaterielle Werte, wie z. B. das Know-how des Mitarbeiterstamms. Eine steuerliche Abziehbarkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht gegeben.

### Akquisition Xell AG

Am 28. Juli 2021 hat der Konzern 100 % der Anteile an dem deutschen Zellkulturspezialisten Xell AG erworben. Das Unternehmen mit Sitz in Bielefeld, Deutschland, beschäftigte im Erwerbszeitpunkt rund 35 Mitarbeiter und ergänzt das Produktportfolio der Sparte Bioprocess Solutions. Die Xell AG entwickelt, produziert und vermarktet Nährmedien für Zellkulturen, insbesondere zur Herstellung von viralen Vektoren, die bei Gentherapien und Impfstoffen zum Einsatz kommen. Überdies bietet das Unternehmen verschiedene Analytik-Services an, um Medienkomponenten zu charakterisieren und zu quantifizieren sowie die Medienrezepturen zu optimieren.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

	Endgültige Kaufpreisallokation in T€
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	27.839
Sachanlagen	8.063
Vorräte	1.077
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	529
Sonstige Vermögenswerte	105
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16
Latente Steuern netto	- 9.363
Sonstige Verbindlichkeiten	- 5.809
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>22.457</b>
<b>Kaufpreis (übertragen im Erwerbszeitpunkt)</b>	<b>48.072</b>
Bedingte Gegenleistung	1.877
<b>Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	<b>27.492</b>

Der Kaufpreis in Höhe von insgesamt 49,9 Mio.€ wurde zu 48,1 Mio.€ in Barmitteln geleistet. Die Vertragspartner vereinbarten zusätzlich zwei Earn-Out-Komponenten, die in den Jahren 2024 und 2026 zur Auszahlung kommen und deren Höhe von der Erzielung künftiger Umsatzerlöse in den Jahren 2022 bis 2025 abhängt. Die Vereinbarung ist als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren und an jedem Bilanzstichtag ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für diese bedingte Gegenleistung wurde ein beizulegender Zeitwert in Höhe von ca. 1,9 Mio.€ zum Erwerbszeitpunkt berücksichtigt. Das untere (obere) Ende der Bandbreite der möglichen Ergebnisse für die bedingte Gegenleistung beträgt Null (25,6 Mio.€).

Am 31. Dezember 2021 beträgt der beizulegende Zeitwert etwa 2,0 Mio. €. Unter der Annahme um 10 % höherer (geringerer) Umsatzerlöse in allen vier relevanten Planjahren wäre die auszuweisende Verbindlichkeit am Bilanzstichtag etwa 1,4 Mio. € höher (ca. 0,9 Mio. € niedriger). Die Bandbreite der möglichen Ergebnisse der bedingten Gegenleistung war zum 31. Dezember 2021 unverändert zum Erwerbsstichtag.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. € wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte entfallen auf Technologien (25,2 Mio. €), Kundenbeziehungen (1,6 Mio. €) und Marken (1,0 Mio. €). Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf Synergien, etwa aus der Integration des erworbenen Unternehmens in das globale Vertriebsnetzwerk des Konzerns oder die Kombination des erworbenen Zellkulturmediengeschäfts mit den bestehenden Zellkulturmedienkompetenzen und -kapazitäten des Konzerns, sowie die Ergänzung des Produktportfolios der Sparte Bioprocess Solutions und weitere nicht separierbare immaterielle Werte, wie z. B. das Know-how des Mitarbeiterstamms. Eine steuerliche Abziehbarkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht gegeben.

#### **Beitrag der Akquisitionen zu Umsatz und Ergebnis in 2021**

Seit der erstmaligen Einbeziehung haben die in 2021 erworbenen Unternehmen einen Umsatz von rund 12,5 Mio. € (CellGenix GmbH) und 4,2 Mio. € (Xell AG) zum Konzernumsatz beigetragen. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis wären ohne einmalige Effekte aus der Kaufpreisallokation unwesentlich. Wären sämtliche Akquisitionen des Berichtsjahres zum 1. Januar 2021 erfolgt, hätten die Umsatzerlöse des Konzerns 2021 etwa 3.464,2 Mio. € und das Nettoergebnis 425,3 Mio. € betragen.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 9. Umsatzerlöse

Die Umsatzrealisierung folgt IFRS 15, Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden. Die Umsatzerlöse sind nach den beiden Kategorien „Art der Produkte“ sowie „geographische Regionen“ aufgegliedert und in nachfolgender Tabelle dargestellt. Die Kategorisierung nach „Art der Produkte“ entspricht den berichtspflichtigen Segmenten, da die Abgrenzung der berichteten Segmente auf den unterschiedlichen vertriebenen Produkten basiert. Die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

in T€	2021			2020		
	Konzern	Bioprocess Solutions	Lab Products & Services	Konzern	Bioprocess Solutions	Lab Products & Services
<b>Umsatz</b>	<b>3.449.222</b>	<b>2.727.003</b>	<b>722.219</b>	<b>2.335.657</b>	<b>1.782.622</b>	<b>553.035</b>
EMEA	1.411.015	1.130.489	280.526	935.078	698.476	236.601
Amerika	1.141.217	913.052	228.164	812.212	651.268	160.943
Asien   Pazifik	896.990	683.462	213.528	588.368	432.878	155.490

Der Konzern produziert und verkauft Instrumente und Verbrauchsmaterialien sowie hiermit in Verbindung stehende Dienstleistungen in den beiden Segmenten BPS und LPS. Der Konzern erfüllt seine Leistungsverpflichtungen hierbei in Abhängigkeit von den zu übertragenden Gütern und den geschuldeten Dienstleistungen. Der weit überwiegende Teil der Umsätze aus Produktverkäufen wird zeitpunktbezogen dann realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter auf den Kunden übertragen wird. Dies ist typischerweise der Fall, wenn die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergehen, sodass der Zeitpunkt je nach Vereinbarung mit dem Kunden variieren kann.

Bei komplexeren Produkten, die vor Ort beim Kunden zu installieren sind, erfolgt die Umsatzrealisierung nach formaler Bestätigung des Kunden. In geringem Umfang erfolgt im kundenspezifischen Projektgeschäft eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung im Verhältnis zum Leistungsfortschritt, wobei dieser im Verhältnis der tatsächlich angefallenen zu den geplanten Gesamtkosten gemessen wird. Der tatsächliche Kostenanfall spiegelt den Leistungsfortschritt und die Übertragung auf den Kunden angemessen wider, da Zahlungsansprüche bei Projektabbruch mindestens in Höhe der angefallenen Kosten zuzüglich einer entsprechenden Marge bestehen. Umsatzerlöse für Dienstleistungen werden regelmäßig dann realisiert, wenn die Leistungen erbracht werden bzw. nachdem die Leistungen erbracht worden sind. Bei kontinuierlicher Leistungserbringung über einen Zeitraum erfolgt die Realisierung zeitraumbezogen. Umsatzerlöse werden dann im Verhältnis zur Gesamtlaufzeit des jeweiligen Dienstleistungsvertrags zeitanteilig realisiert. Die Produktverkäufe erfolgen typischerweise unter Gewährung der gesetzlich vorgesehenen Gewährleistungen. Etwaige erweiterte Garantien werden als separate Leistungsverpflichtung behandelt.

Die Zahlungsbedingungen sehen regelmäßig kurzfristige Zahlungsziele für den Kunden vor, welche typischerweise 30 Tage nicht überschreiten. Der Konzern vereinnahmt zum Teil Voraus- und Anzahlungen, beispielsweise um Ausfallrisiken vorzubeugen, sodass regelmäßig Vertragsverbindlichkeiten (erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen) bestehen. Zudem resultieren Vertragsverbindlichkeiten (Rechnungsabgrenzungsposten) aus Dienstleistungsverträgen, wenn die Zahlung des Kunden im Voraus erfolgt.

Die Verträge enthalten üblicherweise keine signifikanten Finanzierungskomponenten. Der Konzern nimmt in diesem Zusammenhang die Erleichterungsmöglichkeit des IFRS 15 in Zusammenhang mit sog. Finanzierungskomponenten in Anspruch, d. h. Finanzierungskomponenten werden lediglich dann berücksichtigt, wenn die Zeitspanne zwischen Übertragung der Güter bzw. Dienstleistungen auf den Kunden und dem Erhalt der Gegenleistung erwartungsgemäß mehr als ein Jahr beträgt und der Effekt wesentlich ist.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises, der auf die zum Ende der Berichtsperiode nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen entfällt (Auftragsbestand), beträgt etwa 2.057,7 Mio. Euro (2020: 1.223,9 Mio. Euro). Der Konzern geht davon aus, dass diese Leistungsverpflichtungen ganz überwiegend im Geschäftsjahr 2022 erfüllt werden.

Während der Berichtsperiode ergaben sich keine außergewöhnlichen Veränderungen in der Höhe der Buchwerte der Vertragsverbindlichkeiten bzw. Vertragsvermögenswerte. In der Berichtsperiode wurden Umsatzerlöse in Höhe von 134.010 T€ realisiert, die in den Vertragsverbindlichkeiten zum Beginn der Periode enthalten waren (2020: 79.234 T€).

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte sind in Abschnitt 29 dargestellt. Für Informationen zu den in der Berichtsperiode erfassten Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird auf Abschnitt 40 verwiesen. Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Vertragsverbindlichkeiten dar.

in T€	Bilanzposition	Buchwert zum 31. Dezember 2021	Buchwert zum 31. Dezember 2020
Rechnungsabgrenzungsposten	Sonstige Verbindlichkeiten	73.932	37.400
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232.045	140.931
<b>Summe Vertragsverbindlichkeiten</b>		<b>305.977</b>	<b>178.331</b>

## 10. Funktionskosten

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die Aufwendungen sind den Funktionsbereichen Produktion, Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltung zugeordnet.

Aufwendungen im Zusammenhang mit funktionsübergreifenden Initiativen oder Projekten werden auf Basis eines geeigneten Zuordnungsprinzips auf die betreffenden Funktionskosten aufgeteilt.

In der Position „Kosten der umgesetzten Leistungen“ werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der veräußerten Handelswaren ausgewiesen. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten neben den direkt zurechenbaren Aufwendungen wie die Material-, Personal- und Energiekosten auch die dem Fertigungsbereich zuzurechnenden Gemeinkosten und die entsprechenden Abschreibungen.

Die Kosten des Vertriebs betreffen insbesondere die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution und des Marketings.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten die Kosten der Forschung und der Produkt- und Verfahrensentwicklung, soweit diese nicht aktiviert werden.

Der Posten Verwaltungskosten umfasst hauptsächlich die Personal- und Sachkosten des allgemeinen Verwaltungsbereichs.

Alle Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, die einem der erwähnten Funktionsbereiche nicht zuzuordnen sind, werden als sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen erfasst. Diese enthalten im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung, Verkäufe von Anlagevermögen, Wertberichtigungen auf Forderungen und Sondererträge und -aufwendungen. Erträge aus aufwandsbezogenen Zuschüssen werden als sonstige betriebliche Erträge erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Die in den Funktionen insgesamt enthaltenen Material- und Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

#### Materialaufwand

in T€	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren (einschl. Bestandsveränderungen)	620.282	439.673
Aufwendungen für bezogene Leistungen	236.917	159.063
	<b>857.199</b>	<b>598.736</b>

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

#### Personalaufwand

in T€	2021	2020
Löhne und Gehälter	789.483	609.007
Soziale Abgaben	158.342	119.988
Aufwendungen für Altersversorgung	17.687	13.847
	<b>965.511</b>	<b>742.842</b>

## 11. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in T€	2021	2020
Erträge aus der Währungsumrechnung	45.878	34.632
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen zu Forderungen	5.283	3.381
Erträge aus Zuschüssen	1.717	2.458
Sonstige Erträge	6.375	4.026
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>59.253</b>	<b>44.496</b>
Sonderaufwendungen	- 40.727	- 57.714
Aufwand aus der Währungsumrechnung	- 35.333	- 32.227
Wertberichtigungen zu Forderungen	- 4.739	- 9.103
Sonstige Aufwendungen	- 28.624	- 22.749
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 109.423</b>	<b>- 121.792</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 50.170</b>	<b>- 77.295</b>

Bei den Erträgen aus Zuschüssen handelt es sich um Aufwandszuschüsse (im Wesentlichen bezogen auf Forschungs- und Entwicklungsprojekte), die als Ertrag erfasst werden, sobald eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Voraussetzungen erfüllt werden.

Die Sonderaufwendungen der Geschäftsjahre 2020 und 2021 entfallen im Wesentlichen auf Integrations- und Akquisitionskosten sowie auf verschiedene strategische Konzernprojekte.

In den Erträgen aus der Währungsumrechnung sind im Geschäftsjahr 2021 – 6.503 T€ (2020: 8.472) aus der Umgliederung der im Zusammenhang mit Sicherungsbeziehungen zunächst kumuliert im Eigenkapital erfassten Beträge enthalten (vgl. Abschnitt 37).

## 12. Finanzergebnis

in T€	2021	2020
Zinsen und ähnliche Erträge	396	414
- davon aus verbundenen Unternehmen	40	135
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	6.134	11.650
Sonstige finanzielle Erträge	22.764	23.790
<b>Finanzielle Erträge</b>	<b>29.294</b>	<b>35.854</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 26.567	- 21.676
Aufwendungen für derivative Finanzinstrumente	- 5.862	- 9.143
Zinsaufwand für Pensionen und weitere Versorgungsleistungen	- 351	- 594
Aufwendungen für bedingte Kaufpreiszahlungen und ähnliche Vereinbarungen	- 212.288	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	- 18.958	- 35.708
<b>Finanzielle Aufwendungen</b>	<b>- 264.026</b>	<b>- 67.120</b>
	<b>- 234.732</b>	<b>- 31.267</b>

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträge umfassen Effekte aus der Aufzinsung und Bewertung von Darlehen und anderen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Fremdwährung aufgenommen wurden. Die Aufwendungen aus bedingten Kaufpreiszahlungen resultieren in Höhe von 207,7 Mio. € aus der Neubewertung der bedingten Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb von BIA Separations. Der Effekt aus der Bewertung dieser Verbindlichkeit im Vorjahr beträgt auf Basis der finalen Kaufpreisallokation 9,8 Mio. € und ist in den sonstigen finanziellen Erträgen enthalten (im Konzernabschluss 2020 wurde hierfür auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation ein Ertrag in Höhe von 31,6 Mio. € berichtet; vgl. hierzu Abschnitt 8).

## 13. Ertragsteuern

in T€	2021	2020
Laufende Ertragsteuern	- 260.869	- 150.135
Latente Steuern	19.424	24.944
- davon aus Verlustvorträgen	- 1.660	6.485
- davon aus temporären Differenzen	21.084	18.459
	<b>- 241.445</b>	<b>- 125.191</b>

Die laufenden Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen des Jahres sowie den nationalen Steuervorschriften berechnet. Zudem können die laufenden Steuern des Jahres auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht veranlagte Jahre enthalten.

Nachfolgend wird die Abweichung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesenen Ertragsteueraufwand erläutert. Der erwartete Steueraufwand ermittelt sich dabei unter Anwendung eines gewichteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns.

in T€	2021	2020
<b>Erwartete Steuerquote</b>	<b>22,7%</b>	<b>24,9%</b>
Erwarteter Steueraufwand	- 152.015	- 105.746
Effekte aus konzerninternen Dividenden und andere nicht abziehbare Aufwendungen	- 75.062	- 13.411
Steuerfreie Erträge und Steuergutschriften	5.660	13.253
Nicht aktivierte Verlustvorträge und temporäre Differenzen	- 3.158	- 7.426
Steuern aus Vorjahren und Anpassungen aus der Neueinschätzung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern	- 12.177	- 9.973
Quellensteuern und andere Ertragsteuern mit abweichender Bemessungsgrundlage	- 3.942	- 2.351
Sonstige	- 751	463
<b>Ertragsteuern</b>	<b>- 241.445</b>	<b>- 125.191</b>
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>36,1%</b>	<b>29,5%</b>

Der Anstieg des effektiven Steuersatzes ist insbesondere auf den Effekt aus der Neubewertung der bedingten Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb von BIA Separations zurückzuführen (vgl. dazu Abschnitt 12). Der entsprechende Aufwand ist steuerlich nicht abzugsfähig und führt daher zu einer Erhöhung der Steuerquote in Bezug auf das im Konzernabschluss ausgewiesene Ergebnis vor Steuern.

## 14. Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 (Earnings per Share) ist das Ergebnis je Aktie für jede Aktiengattung gesondert zu ermitteln. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic EPS) wird auf Basis der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eigene Aktien sind bei der Berechnung der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien nicht zu berücksichtigen.

	2021	2020
<b>Stammaktien</b>		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter) in T€	159.357	104.932
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	34.226.009	34.226.009
<b>Unverwässertes Ergebnis pro Stammaktie in €</b>	<b>4,66</b>	<b>3,07</b>
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	34.226.009	34.226.009
Verwässertes Ergebnis pro Stammaktie in €	4,66	3,07
<b>Vorzugsaktien</b>		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter) in T€	159.531	105.163
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	34.189.853	34.189.853
<b>Unverwässertes Ergebnis pro Vorzugsaktie in €</b>	<b>4,67</b>	<b>3,08</b>
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	34.189.853	34.189.853
Verwässertes Ergebnis pro Vorzugsaktie in €	4,67	3,08

# Erläuterungen zur Bilanz

## 15. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

### Geschäfts- oder Firmenwerte

in T€	Geschäfts- oder Firmenwerte
<b>Bruttobuchwerte 01.01.2020</b>	<b>695.772</b>
Währungsumrechnung	- 52.514
Zugänge aus Akquisitionen	588.114
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2020</b>	<b>1.231.372</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen 01.01.2020</b>	<b>0</b>
Währungsumrechnung	0
Abschreibungen und Wertminderungen 2020	0
Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2020	0
<b>Nettobuchwerte 31.12.2020</b>	<b>1.231.372</b>
<b>Bruttobuchwerte 01.01.2021</b>	<b>1.231.372</b>
Währungsumrechnung	45.405
Zugänge aus Akquisitionen	85.267
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2021</b>	<b>1.362.044</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen 01.01.2021</b>	<b>0</b>
Währungsumrechnung	0
Abschreibungen und Wertminderungen 2021	0
Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2021	0
<b>Nettobuchwerte 31.12.2021</b>	<b>1.362.044</b>

Der Zugang der Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr 2021 entfällt auf die Erwerbe der CellGenix GmbH und der Xell AG (vgl. Abschnitt 8). Der Zugang im Vorjahr entfällt auf die Erwerbe von WaterSep Bio-separations LLC, BIA Separations (vgl. Abschnitt 8) sowie ausgewählter Life Science Geschäfte von Danaher.

Aufgrund der Integration der Geschäfte in den Sparten Bioprocess Solutions sowie Lab Products & Services und unserer entsprechenden Positionierung als „Total Solution Provider“ werden die Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene dieser Zahlungsmittel generierenden Einheiten überwacht und gemäß IAS 36 jährlich auf Wertminderungsbedarf getestet (Impairment Test).

Der Geschäfts- oder Firmenwert verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Bioprocess Solutions	1.010.936	902.279
Lab Products & Services	351.109	329.093
	<b>1.362.045</b>	<b>1.231.372</b>



Für das Geschäftsjahr 2021 wurden die Impairment Tests wie in den Vorjahren auf den 30. November durchgeführt. Dabei wird der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt. Die Cashflow-Projektionen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und beruhen auf den aktuellen Planungen der Konzernleitung für einen Zeitraum von vier Jahren. Für die Jahre nach 2025 wurde für die Sparte Bioprocess Solutions eine Wachstumsrate von durchschnittlich 2,5% zu Grunde gelegt. Diese Wachstumsrate leitet sich aus Markterwartungen ab, die für den von der Sparte adressierten Biopharma-Markt mittelfristig hohe einstellige bis zweistellige Wachstumsraten prognostizieren. Wachstumstreiber werden dabei u. a. die zunehmend alternde Bevölkerung, der Bevölkerungsanstieg und der verbesserte Zugang zu Arzneien in Schwellenländern sowie der andauernde Paradigmenwechsel in Hinblick auf die Verwendung von Einwegprodukten in den Herstellungsprozessen von Biopharmazeutika sein. In der Sparte Lab Products & Services wurde eine Wachstumsrate von 1,5% für Geschäftsjahre nach 2025 verwendet.

Die Diskontierungssätze der Zahlungsmittel generierenden Einheiten entsprechen deren gewichteten Kapitalkostensätzen (WACC) und wurden wie folgt ermittelt:

	2021		2020	
	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern
Bioprocess Solutions	7,8%	6,3%	7,7%	6,3%
Lab Products & Services	8,4%	6,4%	8,6%	6,7%

Im Geschäftsjahr 2021 haben die Werthaltigkeitstests nicht zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt. Auch realistische Veränderungen der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des Nutzungswerts basiert, würden nicht dazu führen, dass der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten deren Nutzungswert übersteigt.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

in T€	Patente, Lizenzen, Technologien und ähnliche Rechte	Markennamen	Kunden- beziehungen	Aktivierete Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttobuchwerte 01.01.2020	320.265	43.076	225.984	193.627	214	783.165
Währungsumrechnung	- 39.561	- 3.092	- 15.606	- 2.587	- 18	- 60.864
Zugänge aus Akquisitionen	520.461	10.118	123.145	0	0	653.724
Investitionen	6.084	0	947	43.601	0	50.632
Abgänge	- 201	0	- 822	- 1.090	0	- 2.113
Umbuchungen	50	0	569	532	- 7	1.144
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2020</b>	<b>807.098</b>	<b>50.101</b>	<b>334.218</b>	<b>234.083</b>	<b>189</b>	<b>1.425.688</b>
Abschreibungen und Wertminderungen 01.01.2020	- 132.669	- 8.259	- 131.375	- 79.293	0	- 351.596
Währungsumrechnung	4.520	509	4.072	488	0	9.589
Abschreibungen und Wertminderungen 2020	- 42.828	- 2.723	- 25.361	- 22.465	0	- 93.377
Abgänge	194	0	822	1.090	0	2.106
Umbuchungen	- 3	0	- 569	0	0	- 573
Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2020	- 170.787	- 10.473	- 152.411	- 100.180	0	- 433.851
<b>Nettobuchwerte 31.12.2020</b>	<b>636.311</b>	<b>39.629</b>	<b>181.807</b>	<b>133.903</b>	<b>189</b>	<b>991.837</b>

in T€	Patente, Lizenzen, Technologien und ähnliche Rechte	Markennamen	Kunden- beziehungen	Aktivier- te Entwick- lungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttobuchwerte 01.01.2021	807.098	50.101	334.218	234.083	189	1.425.688
Währungsumrechnung	33.160	2.813	14.708	3.464	22	54.168
Zugänge aus Akquisitionen	89.628	5.201	35.240	0	0	130.069
Investitionen	8.094	0	14	50.863	213	59.184
Abgänge	- 91	0	0	0	0	- 91
Umbuchungen	126	- 432	432	0	0	126
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2021</b>	<b>938.016</b>	<b>57.683</b>	<b>384.612</b>	<b>288.409</b>	<b>424</b>	<b>1.669.145</b>
Abschreibungen und Wertminderungen 01.01.2021	- 170.787	- 10.473	- 152.411	- 100.180	0	- 433.851
Währungsumrechnung	- 7.034	- 610	- 5.043	- 1.006	0	- 13.694
Abschreibungen und Wertminderungen 2021	- 66.618	- 3.340	- 30.816	- 25.219	0	- 125.993
Abgänge	31	0	0	0	0	31
Umbuchungen	- 3	0	0	0	0	- 3
Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2021	- 244.411	- 14.423	- 188.270	- 126.406	0	- 573.510
<b>Nettobuchwerte 31.12.2021</b>	<b>693.605</b>	<b>43.260</b>	<b>196.342</b>	<b>162.004</b>	<b>424</b>	<b>1.095.635</b>

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts ist der Zeitraum, über den der Vermögenswert erwartungsgemäß einen direkten oder indirekten Beitrag zu den zukünftigen Cash-flows des betreffenden Unternehmens leistet.

Kosten, die im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren anfallen, werden nur bei Erfüllung der Kriterien gemäß IAS 38.57 als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte beinhaltet in einem gewissen Maß Schätzungen und Annahmen, wie z. B. die Bewertung der technischen Realisierbarkeit eines Entwicklungsprojekts und der zu erwartenden Marktaussichten sowie die Bestimmung der Nutzungsdauer.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden, werden die Entwicklungskosten sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode ihres Anfalls ebenfalls sofort als Aufwand erfasst.

Für die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Software	2 bis 10 Jahre
Kundenbeziehungen und Technologien	3 bis 20 Jahre
Aktivierete Entwicklungskosten	4 bis 6 Jahre
Markenname	2 Jahre bis unbegrenzt

Der im Rahmen der Stedim-Transaktion erworbene Markenname (Buchwert: 10.779 T€) hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da keine Begrenzung der Periode abzusehen ist, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für das Unternehmen erzeugen wird. Durch die Integration des Markennamens „Stedim“ in den Gesellschafts- und Teilkonzernnamen „Sartorius Stedim Biotech“ ist eine separate Messung der entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse jedoch nicht möglich. Die Werthaltigkeit der Marke wurde auf Ebene der nächsthöheren Zahlungsmittel generierenden Einheit, also der Bioprocess Solutions-Sparte, überprüft.

Bei den übrigen im Rahmen von Akquisitionen erworbenen Marken wird von begrenzten Nutzungsdauern von bis zu 20 Jahren ausgegangen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden den entsprechenden Funktionen in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Kosten der umgesetzten Leistungen gezeigt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 50.863 T€ (Vorjahr: 43.601 T€) aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 0,9 Mio.€ erfasst (Vorjahr: 0,0 Mio.€).

## 16. Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwerte 01.01.2020	540.581	251.498	189.371	109.505	1.090.954
Währungsumrechnung	- 9.895	- 6.315	- 2.781	- 4.248	- 23.239
Zugänge aus Akquisitionen	6.948	5.656	716	8.982	22.303
Investitionen	39.681	27.239	21.376	105.782	194.079
Abgänge	- 683	- 3.754	- 6.360	539	- 10.258
Umbuchungen	19.332	23.556	9.156	- 52.733	- 689
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2020</b>	<b>595.964</b>	<b>297.881</b>	<b>211.476</b>	<b>167.828</b>	<b>1.273.149</b>
Abschreibungen 01.01.2020	- 91.522	- 129.007	- 112.194	- 175	- 332.898
Währungsumrechnung	1.709	2.662	1.700	3	6.075
Abschreibungen und Wertminderungen 2020	- 21.080	- 22.158	- 21.903	0	- 65.141
Abgänge	547	2.657	5.675	0	8.880
Umbuchungen	- 296	- 12	275	164	131
Abschreibungen 31.12.2020	- 110.642	- 145.857	- 126.446	- 8	- 382.953
<b>Nettobuchwerte 31.12.2020</b>	<b>485.323</b>	<b>152.024</b>	<b>85.030</b>	<b>167.820</b>	<b>890.196</b>
Nettobuchwerte Nutzungsrechte per 31.12.2020	68.279	1.344	11.729	0	81.352
<b>Gesamtbuchwert Sachanlagen per 31.12.2020</b>	<b>553.602</b>	<b>153.368</b>	<b>96.759</b>	<b>167.820</b>	<b>971.548</b>

in T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwerte 01.01.2021	595.964	297.881	211.476	167.828	1.273.149
Währungsumrechnung	12.745	8.424	2.688	5.131	28.987
Zugänge aus Akquisitionen	13.010	5.555	1.021	72	19.658
Investitionen	45.487	44.219	34.969	222.394	347.068
Abgänge	- 430	- 5.307	- 5.268	- 46	- 11.051
Umbuchungen	55.193	17.094	3.206	- 75.588	- 95
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2021</b>	<b>721.969</b>	<b>367.865</b>	<b>248.093</b>	<b>319.790</b>	<b>1.657.718</b>
Abschreibungen 01.01.2021	- 110.642	- 145.857	- 126.446	- 8	- 382.953
Währungsumrechnung	- 2.342	- 3.320	- 1.912	0	- 7.574
Abschreibungen und Wertminderungen 2021	- 26.446	- 30.129	- 22.917	0	- 79.493
Abgänge	245	4.137	5.015	0	9.398
Umbuchungen	69	83	- 137	0	14
Abschreibungen 31.12.2021	- 139.115	- 175.086	- 146.398	- 8	- 460.608
<b>Nettobuchwerte 31.12.2021</b>	<b>582.854</b>	<b>192.779</b>	<b>101.695</b>	<b>319.782</b>	<b>1.197.110</b>
Nettobuchwerte Nutzungsrechte per 31.12.2021	95.314	1.886	11.513	0	108.713
<b>Gesamtbuchwert Sachanlagen per 31.12.2021</b>	<b>678.168</b>	<b>194.665</b>	<b>113.208</b>	<b>319.782</b>	<b>1.305.823</b>

Die Position Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei Vorliegen von Anzeichen auf eine Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Die Abschreibungen werden im Konzernabschluss nach der linearen Methode vorgenommen.

Für die Abschreibungen im Sachanlagevermögen wird jeweils die wirtschaftliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt. Die üblichen Annahmen sind nachfolgend dargestellt:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte in den Kosten der umgesetzten Leistungen, den Vertriebskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten, den Verwaltungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst, sofern sie nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und deshalb zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts gehören.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden grundsätzlich von den Anschaffungskosten des Vermögenswertes aktivisch abgesetzt.

## 17. Leasingverhältnisse

Die Leasingbilanzierung erfolgt gemäß IFRS 16, Leasingverhältnisse. Für die Finanzierung des Sartorius Konzerns ist Leasing nicht von besonderer Bedeutung. So wurden im Geschäftsjahr 2021 und in der Vergangenheit große eigene Investitionen in die Standorte des Konzerns vorgenommen. Im Vordergrund stehen bei Leasingverhältnissen daher regelmäßig praktische Überlegungen, beispielsweise mit Blick auf das Management von IT Hardware oder des Fuhrparks. Entsprechend stellen Leasingverträge über IT-Ausstattung sowie Fahrzeuge die Vielzahl der im Konzern vorliegenden Leasingverhältnisse dar. Die Laufzeiten dieser Leasingverträge sind regelmäßig fixiert und liegen typischerweise bei drei bis fünf Jahren.

Überdies bestehen an einigen Standorten Mietverträge über Gebäude, welche vom lokalen Management verhandelt und dezentral verwaltet werden. Diese Verträge können z. T. Verlängerungsoptionen enthalten, welche ab dem Zeitpunkt bei der Bestimmung der Leasingdauer berücksichtigt werden, ab dem der Konzern hinreichend sicher von deren Ausübung ausgeht. Der Konzern betätigt sich nicht in wesentlichem Umfang als Leasinggeber.

Gemäß IFRS 16 erfasst ein Leasingnehmer grundsätzlich ein Nutzungsrecht (right-of-use asset) sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Der Konzern wendet die Erleichterungsmöglichkeiten für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte an und erfasst die Leasingzahlungen für diese Verträge aufwandswirksam grundsätzlich linear über den Vertragszeitraum. Für diese Leasingverhältnisse werden somit keine Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte bilanziert. Für etwaige konzerninterne Leasingverhältnisse wird auf die Erfassung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten unter Berücksichtigung von IFRS 16 verzichtet. Überdies wendet der Konzern den Standard nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte an.

Der Konzern weist die Nutzungsrechte entsprechend den zugrunde liegenden Vermögenswerten in der Bilanz unter den Sachanlagen aus. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen sowie etwaiger Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich etwaiger Zahlungen, die bereits bei oder vor Beginn des Leasingverhältnisses gezahlt wurden, sowie etwaiger anfänglicher direkter Kosten (Abschlusskosten) und Kosten für die Wiederherstellung oder Demontage des Leasingobjekts. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich über den Leasingzeitraum. Wenn der Übergang des Eigentums am Ende des Leasingzeitraums vorgesehen ist, wird auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasingobjekts abgestellt. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung den Funktionskosten zugeordnet.

Der Bilanzausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt separat. Leasingverbindlichkeiten werden erstmalig zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Die Leasingzahlungen umfassen grundsätzlich nicht den auf Nichtleasingkomponenten entfallenden Anteil des vertraglich vereinbarten Entgelts. Die Diskontierung erfolgt in der Regel mit dem jeweils anwendbaren Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. In der Folge wird der Buchwert der Verbindlichkeiten aufgezinst und erfolgsneutral um die geleisteten Leasingzahlungen gemindert. Die Aufzinsung wird aufwandswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen. Soweit zahlungswirksam erfolgt der Ausweis in der Kapitalflussrechnung gemeinsam mit den „Auszahlungen für Zinsen“ im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Leasingverbindlichkeiten insgesamt 115 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €). Die Fälligkeiten der Leasingverbindlichkeiten sind in Abschnitt 39 dargestellt. Die Zusammensetzung der in den Sachanlagen zum 31. Dezember 2021 sowie im Vorjahr enthaltenen Nutzungsrechte sowie die wesentlichen Veränderungen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	Summe
Bruttobuchwerte 01.01.2020	79.887	3.072	15.677	98.637
Währungsumrechnung	- 3.818	- 31	- 284	- 4.133
Zugänge aus Akquisitionen	6.004	0	0	6.004
Zugänge	17.552	180	8.645	26.377
Abgänge	- 700	- 12	- 2.466	- 3.178
Umbuchungen	0	- 107	57	- 49
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2020</b>	<b>98.925</b>	<b>3.102</b>	<b>21.630</b>	<b>123.657</b>
Abschreibungen 01.01.2020	- 17.554	- 899	- 5.298	- 23.751
Währungsumrechnung	934	17	130	1.081
Abschreibungen und Wertminderungen 2020	- 14.690	- 882	- 5.908	- 21.480
Abgänge	663	0	1.145	1.809
Umbuchungen	0	5	30	36
Abschreibungen 31.12.2020	- 30.646	- 1.758	- 9.901	- 42.305
<b>Nettobuchwerte 31.12.2020</b>	<b>68.279</b>	<b>1.344</b>	<b>11.729</b>	<b>81.352</b>

in T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	Summe
Bruttobuchwerte 01.01.2021	98.925	3.102	21.630	123.657
Währungsumrechnung	5.263	40	439	5.742
Zugänge aus Akquisitionen	3.344	1.001	57	4.402
Zugänge	39.423	340	7.311	47.074
Abgänge	- 5.033	- 77	- 2.550	- 7.660
Umbuchungen	0	0	- 91	- 91
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2021</b>	<b>141.922</b>	<b>4.406</b>	<b>26.797</b>	<b>173.124</b>
Abschreibungen 01.01.2021	- 30.646	- 1.758	- 9.901	- 42.305
Währungsumrechnung	- 1.706	- 33	- 194	- 1.932
Abschreibungen und Wertminderungen 2021	- 18.331	- 761	- 6.599	- 25.691
Abgänge	4.075	32	1.361	5.468
Umbuchungen	0	0	48	48
Abschreibungen 31.12.2021	- 46.608	- 2.520	- 15.284	- 64.411
<b>Nettobuchwerte 31.12.2021</b>	<b>95.314</b>	<b>1.886</b>	<b>11.513</b>	<b>108.713</b>

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen, die gesamten Auszahlungen für die bestehenden Leasingverhältnisse sowie die für die von den Anwendungserleichterungen betroffenen Leasingverhältnisse in der Berichtsperiode angefallenen Aufwendungen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt. Es ergaben sich keine wesentlichen Aufwendungen aufgrund variabler Leasingzahlungen in der Berichtsperiode.

in T€	2021	2020
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	3.062	2.710
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.661	2.468
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	7.068	5.111
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	23.728	19.729
Gesamtauszahlungen für Leasingverhältnisse	36.519	30.018

## 18. Latente Steuern

in T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		davon erfolgswirksame Veränderung
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.077	812	174.159	129.611	1.666
Sachanlagen	0	0	18.082	14.552	- 2.852
Vorräte	31.773	17.935	5.847	0	11.055
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.392	4.730	0	0	1.894
Rückstellungen	17.330	16.808	0	0	2.112
Verbindlichkeiten	28.512	17.903	0	0	10.859
Steuerliche Verlustvorträge	11.813	12.697	0	0	- 1.660
Zinsvorträge	0	770	0	0	- 800
Steuer auf Beteiligungen an Tochterunternehmen	0	0	5.700	2.850	- 2.850
<b>Summe</b>	<b>96.897</b>	<b>71.655</b>	<b>203.788</b>	<b>147.013</b>	<b>19.424</b>
<b>Saldierungen</b>	<b>- 21.745</b>	<b>- 26.634</b>	<b>- 21.745</b>	<b>- 26.634</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>75.152</b>	<b>45.022</b>	<b>182.043</b>	<b>120.380</b>	

Aktive und passive latente Steuern werden auf Basis von temporären Differenzen zwischen den bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen einschließlich temporären Differenzen aus der Konsolidierung bewertet. Ferner werden Verlust- und Zinsvorträge sowie Steuergutschriften berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode zu erwarten ist, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt, bzw. Verlust- oder Zinsvorträge genutzt werden. Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern spiegelt sich in den Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Eine Ausnahme hiervon stellen die im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral vorzunehmenden Veränderungen sowie Auswirkungen aus Akquisitionen dar.

Grundsätzlich werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang erfasst, in dem zu versteuerndes Einkommen für die Nutzung der abzugsfähigen temporären Differenzen oder Verlustvorträge zur Verfügung stehen wird.

Der Konzern ist in vielen Steuerjurisdiktionen tätig. Daher müssen die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt werden. Diese Positionen unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Der Betrag unsicherer Steuerpositionen wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung gebildet.

Latente Steueransprüche sind für sämtliche abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigen steuerpflichtigem Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich.

Schätzgrößen werden in der Periode angepasst, wenn ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Sofern die Unternehmensleitung davon ausgeht, dass aktive latente Steuern teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

### Aktive latente Steuern

Für Verlustvorträge in Höhe von 128 Mio. € (Vorjahr: rund 126 Mio. €) wurde aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Von diesen nicht nutzbaren Verlustvorträgen sind 7,1 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) zeitlich befristet vortragbar, davon verfallen in den nächsten 5 Jahren Verluste in Höhe von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €). Des Weiteren verfügt der Konzern über nicht genutzte Zinsvorträge in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Für diese Zinsvorträge wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt (Vorjahr: 3,0 Mio. €). Zudem wurde für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) kein aktiver latenter Steueranspruch bilanziert.

In Höhe von ca. 1 Mio. € (Vorjahr: ca. 2 Mio. €) beziehen sich die aktivierten latenten Steueransprüche auf Unternehmen, die in diesem oder dem vorherigen Geschäftsjahr Verluste erzielt haben. Eine Aktivierung wurde vorgenommen, soweit davon ausgegangen wird, dass in der Zukunft zu versteuernde Ergebnisse verfügbar sein werden, gegen die die aktivierten Verlustvorträge und temporären Differenzen verrechnet werden können.

### Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten beziehen sich im Wesentlichen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben bezogene Vermögenswerte und entfallen daher primär auf Kundenbeziehungen und Technologien.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 55 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) wurden keine passiven latenten Steuern bilanziert, da der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der temporären Differenz zu steuern und absehbar ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragsteuern sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

in T€	2021	2020
Cashflow Hedges	7.100	- 3.654
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 1.232	97
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	- 10.264	12.404
Währungsumrechnung	- 2.335	1.996
<b>Gesamt</b>	<b>- 6.731</b>	<b>10.843</b>



## 19. Vorräte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	307.088	156.913
Unfertige Erzeugnisse	210.753	159.867
Fertige Erzeugnisse und Waren	356.232	233.661
Geleistete Anzahlungen	18.753	6.843
	<b>892.827</b>	<b>557.285</b>

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Bruttowert Vorräte	961.536	594.619
Abwertungen	- 68.709	- 37.334
<b>Nettowert Vorräte</b>	<b>892.827</b>	<b>557.285</b>

Unter den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs-, Material- und Verwaltungsgemeinkosten sowie die Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind.

Die Vorräte sind zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert anzusetzen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der direkten Kosten für Verkauf und Vertrieb dar. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden hierbei durch Wertabschläge berücksichtigt.

## 20. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sartorius AG ist eingeteilt in 37.440.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 37.440.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 €. Die Inhaber von Vorzugsaktien erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn einen erhöhten Gewinnanteil (Mehrdividende) von 0,01 € je Vorzugsaktie, mindestens jedoch einen Gewinnanteil (Mindestdividende) in Höhe von 0,02 € je Vorzugsaktie. Alle Aktien sind voll eingezahlt.

Die Sartorius AG hat aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Juni 2000 eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu Anschaffungskosten von 16.082 T€ erworben. Die eigenen Aktien wurden gem. IAS 32 vom Grundkapital und der Kapitalrücklage abgesetzt.

Die Aktien werden insbesondere als Akquisitionswährung für zukünftige Unternehmenserwerbe gehalten. Insgesamt wurden vom 27. Oktober 2000 bis zum Bilanzstichtag 831.944 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von 11,27 € und 840.983 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 7,98 € erworben. Im Dezember 2015 wurden gem. der Vergütungsvereinbarung aus dem Jahr 2014 25.000 Stammaktien und 25.000 Vorzugsaktien an den Vorstandsvorsitzenden, Dr. Joachim Kreuzburg, ausgegeben. Im November 2020 wurden gem. der Vergütungsvereinbarung aus dem Jahr 2019 13.785 Stammaktien und 13.785 Vorzugsaktien an den Vorstandsvorsitzenden, Dr. Joachim Kreuzburg, ausgegeben.

Nach dem in 2016 erfolgten Aktiensplit verbleiben 3.213.991 Stammaktien und 3.250.147 Vorzugsaktien und damit ein Anteil von 6.464 T€ (8,6 %) als eigene Anteile am Grundkapital.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien erworben.

## 21. Rücklagen

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in den Vorjahren bei der Ausgabe von Aktien durch die Sartorius AG über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Im Rahmen des Aktiensplits wurde ein Betrag von 51.291 T€ von der Kapitalrücklage ins Gezeichnete Kapital umgegliedert.

Durch den zu verrechnenden Personalaufwand im Rahmen der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung mit Herrn Dr. Kreuzburg hat sich die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2021 um 1.320 T€ (Vorjahr: 1.296 T€) erhöht.

### Hedgingrücklage

In die Hedgingrücklage werden Beträge eingestellt, die im Rahmen einer effektiven Sicherungsbeziehung im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Dies sind insbesondere die Schwankungen im beizulegenden Zeitwert von Währungssicherungsgeschäften sowie die jeweiligen Steuereffekte. Der zum Bilanzstichtag kumuliert ins sonstige Ergebnis eingestellte Wert vor Steuern beträgt – 9.306 T€ (Vorjahr: 14.362 T€).

### Pensionsrücklage

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen inkl. der jeweiligen Steuereffekte gehen in die Pensionsrücklage ein. Für weitere Details wird auf Abschnitt 23 verwiesen.

## 22. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile im Sartorius Konzern entfallen ganz überwiegend auf den Sartorius Stedim Biotech Teilkonzern mit Hauptsitz in Aubagne (Frankreich), an dem ca. 74 % der Kapitalanteile und 85 % der Stimmrechte gehalten werden. Weitere Beträge entfallen auf die folgenden Tochtergesellschaften:

- Sartorius Korea Biotech, Seoul, Südkorea (Kapitalanteil 69 %)
- Sartorius Thailand, Bangkok (33 %)
- Biological Industries, Kibbutz Beit Haemek, Israel (70 %)
- Sartorius CellGenix GmbH (51 %)

Die Beteiligung an der Sartorius CellGenix GmbH wurde im Geschäftsjahr 2021 erworben (vgl. hierzu Abschnitt 8). Die Konsolidierung der Gesellschaft Sartorius Thailand erfolgt aufgrund von vertraglichen Gestaltungen, die die Beherrschung sicherstellen.

in T€	2021	2020
<b>Kumulierte nicht beherrschende Anteile per 31.12.</b>		
Sartorius Stedim Biotech	384.193	327.169
Sonstige	75.699	21.686
	<b>459.892</b>	<b>348.855</b>
<b>Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordneter Gewinn oder Verlust</b>		
Sartorius Stedim Biotech	108.493	87.947
Sonstige	- 403	1.513
	<b>108.090</b>	<b>89.460</b>
<b>Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter</b>		
Sartorius Stedim Biotech	16.413	8.068
Sonstige	1.117	792
	<b>17.530</b>	<b>8.860</b>

Die folgenden zusammengefassten Finanzinformationen beziehen sich auf den Sartorius Stedim Biotech Konzern:

#### Verkürzte Bilanz

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	2.495.469	1.982.789
Kurzfristige Vermögenswerte	1.455.629	873.945
	<b>3.951.098</b>	<b>2.856.733</b>
Eigenkapital	1.733.228	1.461.000
Langfristiges Fremdkapital	1.180.752	827.893
Kurzfristiges Fremdkapital	1.037.119	567.840
	<b>3.951.098</b>	<b>2.856.733</b>

#### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung

in T€	2021	2020
Umsatzerlöse	2.886.977	1.910.081
Ergebnis vor Steuern	646.720	460.694
Ertragsteuern	- 232.411	- 122.095
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>414.309</b>	<b>338.599</b>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	42.865	- 30.927
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>457.174</b>	<b>307.672</b>

**Verkürzte Kapitalflussrechnung**

in T€	2021	2020
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>695.971</b>	<b>416.879</b>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 465.226	- 621.116
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 71.711	234.066
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>159.033</b>	<b>29.829</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	59.762	28.166
Veränderung aus der Währungsumrechnung	4.831	1.767
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Endbestand</b>	<b>223.626</b>	<b>59.762</b>

## 23. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

### Beitragsorientierte Pläne

Bei den meisten Gesellschaften im Konzern bestehen beitragsorientierte Versorgungspläne, häufig in Form von staatlichen Rentenversicherungen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Betrag von 51,9 Mio.€ (Vorjahr: 36,7 Mio.€) für beitragsorientierte Pläne erfasst.

### Leistungsorientierte Pläne

Die Bilanzierung von leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt gem. IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Nach diesem Anwartschafts-Barwertverfahren werden die Verpflichtungen für Pensionen mit Hilfe von versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen neben bekannten Renten und Anwartschaften auf bestimmten Prämissen, darunter Abzinsungsfaktoren, voraussichtliche Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Lebenserwartungen.

Die dem Abzinsungssatz zugrundeliegenden Annahmen, die für die zu erbringenden Leistungen herangezogen werden, werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die zum Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzen mit angemessener Laufzeit und Währung am Markt erzielt werden. Sofern entsprechend langfristige Industriefinanzen nicht oder in unzureichendem Ausmaß vorhanden sind, wird der laufzeitkongruente Zinssatz durch Extrapolation ermittelt.

Aufgrund von Veränderungen der Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen und damit wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden gemäß IAS 19 in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst und sind somit nicht erfolgswirksam. Die in die Pensionsrücklage eingestellten versicherungsmathematischen Verluste aufgrund von Neubewertungen, die im Wesentlichen aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, betragen insgesamt - 40.792 T€ (Vorjahr: - 44.507 T€).

Ein Betrag von 57.357 T€ (Vorjahr: 60.947 T€) des Nettowerts der Pensionsverpflichtungen entfällt auf Deutschland. Diese Verpflichtungen basieren auf direkten Leistungszusagen an Arbeitnehmer. Nach diesen Zusagen erhalten die Mitarbeiter Zuwendungen für jedes geleistete Dienstjahr in der jeweiligen Gesellschaft. Die Verpflichtungen sind üblicherweise nicht über einen Fonds finanziert. Ein wesentlicher Teil der Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne bezieht sich auf die Sartorius AG. Die bilanzierten Verpflichtungen betreffen hier zum einen die Allgemeine Versorgungsordnung in Bezug auf Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Januar 1983 begonnen hatte. Zum anderen bestehen Einzelzusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie leitende Angestellte.

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen der deutschen Konzerngesellschaften liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2021	2020
Abzinsungssatz	0,90 %	0,45 %
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	3,00 %	3,00 %
Zukünftige Rentenerhöhungen	2,00 %	2,00 %

Im Hinblick auf die Annahmen zur Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln (RT) 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Bei den französischen Gesellschaften kamen folgende Parameter zur Anwendung:

	2021	2020
Abzinsungssatz	0,90 %	0,50 %
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	2,00 %	2,00 %
Zukünftige Rentenerhöhungen	2,00 %	2,00 %

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2021	2020
Dienstzeitaufwand	2.204	1.985
Nettozinsaufwand	312	570
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>2.516</b>	<b>2.555</b>
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsen)	- 46	- 58
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste	- 3.669	5.000
<b>Bestandteile der Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden</b>	<b>- 3.716</b>	<b>4.942</b>
<b>Gesamtaufwendungen für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>- 1.200</b>	<b>7.497</b>

Der laufende Dienstzeitaufwand wird entsprechend der funktionalen Zuordnung der Mitarbeiter in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Nettowert bzw. der Barwert der dotierten Verpflichtungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Barwert dotierter Verpflichtungen	97.449	98.421
Zeitwert des Planvermögens	22.046	18.052
<b>Nettowert der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>75.403</b>	<b>80.368</b>

**Anwartschaftsbarwert**

in T€	2021	2020
<b>Barwert dotierter Verpflichtungen zum 1. Januar</b>	<b>98.421</b>	<b>91.369</b>
Laufender Leistungsaufwand	3.386	2.705
Nachträglicher Dienstzeitaufwand	- 1.182	- 720
Zinsaufwand	489	697
Versicherungsmathematische Gewinne Verluste	- 3.773	5.001
Währungsdifferenzen	792	- 205
Rentenzahlungen im Geschäftsjahr	- 2.567	- 4.044
Beiträge des Arbeitgebers	298	260
Beiträge der Arbeitnehmer	546	449
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Beiträge der Planteilnehmer	2.504	1.949
Sonstige Veränderungen	- 1.464	959
<b>Barwert dotierter Pensionsverpflichtungen zum 31.12.</b>	<b>97.449</b>	<b>98.421</b>

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Buchwert des Anwartschaftsbarwertes setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2021	2020
Erfahrungsbedingte Anpassungen	2.219	1.498
Veränderungen der demografischen Annahmen	- 1.036	171
Veränderungen der finanziellen Annahmen	- 4.957	3.332
<b>Gesamt</b>	<b>- 3.773</b>	<b>5.001</b>

**Planvermögen**

in T€	2021	2020
<b>Planvermögen zum 01.01.</b>	<b>18.052</b>	<b>14.818</b>
Zinserträge	178	128
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsen)	46	58
Versicherungsmathematische Gewinne Verluste	- 104	1
Beiträge und Zahlungen des Konzerns	- 1.999	- 1.724
Beiträge der Arbeitnehmer	546	449
Währungsdifferenzen	582	- 100
Beiträge des Arbeitgebers	2.241	2.066
Beiträge der Planteilnehmer	2.504	1.949
Sonstige Veränderungen	0	408
<b>Planvermögen zum 31.12.</b>	<b>22.046</b>	<b>18.052</b>

**Zusammensetzung des Planvermögens**

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen bei Versicherungsgesellschaften in Deutschland und der Schweiz. Ein Betrag von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) wird bei Tochtergesellschaften in Südkorea bei lokalen Banken als Einlage gehalten.

## Risiken

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergeben sich keine signifikanten plan- oder unternehmensspezifischen Risiken. Aufgrund der eher geringen Abdeckung der Verpflichtung durch Planvermögen entstehen dem Grunde nach Liquiditätsrisiken, die aber der Höhe nach für den Konzern nicht wesentlich sind.

## Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf den Barwert der dotierten Verpflichtungen zum 31.12.2021 (ein positives Vorzeichen bedeutet eine Zunahme der Verpflichtung):

### Demografische Annahmen

Veränderungen der Lebenserwartung	- 1 Jahr	+1 Jahr
Auswirkung	- 3.939	4.035

### Finanzielle Annahmen

Veränderungen des Abzinsungssatzes	- 100 bps	+100 bps
Auswirkung	12.946	- 11.187
Veränderungen des Gehaltstrends	- 50 bps	+50 bps
Auswirkung	- 2.646	2.717
Veränderungen des Pensionstrends	- 25 bps	+25 bps
Auswirkung	- 3.217	3.358

Barwert der dotierten Verpflichtungen zum 31.12.2020:

### Demografische Annahmen

Veränderungen der Lebenserwartung	- 1 Jahr	+1 Jahr
Auswirkung	- 4.000	4.106

### Finanzielle Annahmen

Veränderungen des Abzinsungssatzes	- 100 bps	+100 bps
Auswirkung	15.018	- 12.431
Veränderungen des Gehaltstrends	- 50 bps	+50 bps
Auswirkung	- 2.983	3.208
Veränderungen des Pensionstrends	- 25 bps	+25 bps
Auswirkung	- 3.229	3.382

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse wird nicht uneingeschränkt repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert und unabhängig voneinander auftreten. Des Weiteren wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung nach derselben Methode abgeleitet wie bei der Erfassung in der Bilanz (projected unit credit method; Verfahren der laufenden Einmalprämien).

### Fälligkeitsanalyse

Die undiskontierten Zahlungsströme aus leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich nach Fälligkeiten wie folgt dar:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
<1 Jahr	4.297	4.302
1-5 Jahre	16.956	15.388
6-10 Jahre	26.961	23.976
>10 Jahre	138.040	119.595

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Verpflichtungen beträgt 15,4 Jahre (Vorjahr: 16,4 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2022 werden Zahlungen für leistungsorientierte Zusagen in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) erwartet. Diese umfassen die Dotierung des Planvermögens sowie Rentenzahlungen.

## 24. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und wenn der Ressourcenabfluss wahrscheinlich und die voraussichtliche Verpflichtung zuverlässig schätzbar sind. Der für eine Rückstellung angesetzte Betrag stellt den bestmöglichen Schätzwert der Verpflichtung am Bilanzstichtag dar.

Zur Bestimmung der Höhe der Verpflichtung müssen bestimmte Schätzungen und Annahmen getroffen werden, inklusive einer Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe der anfallenden Kosten. Die Ermittlung von Rückstellungen für belastende Verträge, Gewährleistungskosten, Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen und für Rechtsstreitigkeiten ist typischerweise mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden.

### Langfristige Rückstellungen

in T€	Altersteilzeit	Übrige	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	4.332	4.105	8.437
Änderung Konsolidierungskreis	0	2.744	2.744
Währungsumrechnung	- 5	- 89	- 94
Verbrauch	- 2.083	- 192	- 2.275
Auflösung   Verwendung	- 4	- 179	- 183
Zuführung	2.833	406	3.239
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>5.073</b>	<b>6.795</b>	<b>11.868</b>

in T€	Altersteilzeit	Übrige	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	5.073	6.795	11.868
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsumrechnung	- 1	- 7	- 8
Verbrauch	- 2.411	- 404	- 2.815
Umgliederungen	0	0	0
Auflösung   Verwendung	0	- 53	- 53
Zuführung	3.663	655	4.318
<b>Stand zum 31.12.2021</b>	<b>6.324</b>	<b>6.986</b>	<b>13.310</b>



Die sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen und für Dienstjubiläen, die im Allgemeinen nur bei deutschen Gesellschaften existieren. Bei der Altersteilzeit handelt es sich um Vereinbarungen mit älteren Arbeitnehmern, die unmittelbar vor dem Eintritt in den Ruhestand für einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren in ein Teilzeitmodell eintreten, das von Unternehmensseite finanziell unterstützt wird.

Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich gem. IAS 19 um Aufwendungen im Zusammenhang mit Abfindungen, die über die verbleibende aktive Arbeitszeit des Arbeitnehmers zu verteilen sind. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die Jubiläumswahlleistungen werden im Allgemeinen bei einer Betriebszugehörigkeit von 20, 25, 30 und 40 Jahren gewährt und umfassen zusätzlichen Sonderurlaub sowie kleinere Geldzuwendungen.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Diskontierungszinssatz für Altersteilzeit beträgt -0,2% (Vorjahr: -0,3%), für Jubiläumswahlleistungen 0,77% (Vorjahr: 0,28%). Die Effekte aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen sowie der Auswirkungen aus Änderungen im Zinssatz waren in 2020 und 2021 insgesamt unwesentlich.

#### Kurzfristige Rückstellungen

in T€	Gewährleistungen	Übrige	Gesamt
Stand zum 01.01.2020	7.555	7.867	15.422
Währungsumrechnung	- 322	- 46	- 367
Änderung Konsolidierungskreis	696	1.400	2.096
Verbrauch	- 330	- 809	- 1.140
Auflösung	- 1.748	- 1.748	- 3.496
Zuführung	7.334	9.654	16.988
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>13.186</b>	<b>16.318</b>	<b>29.504</b>

in T€	Gewährleistungen	Übrige	Gesamt
Stand zum 01.01.2021	13.186	16.318	29.504
Währungsumrechnung	828	82	910
Änderung Konsolidierungskreis	110	399	509
Verbrauch	- 1.085	- 1.144	- 2.229
Umgliederungen	0	0	0
Auflösung	- 3.997	- 3.606	- 7.603
Zuführung	25.693	11.602	37.295
<b>Stand zum 31.12.2021</b>	<b>34.735</b>	<b>23.651</b>	<b>58.386</b>

Die Rückstellungen für Gewährleistungen umfassen im Wesentlichen Ersatzlieferungen und Reparaturen. Die Bildung erfolgt für Einzelrisiken, sofern der Eintritt wahrscheinlicher ist als der Nicht-Eintritt sowie für generelle Gewährleistungsrisiken auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit.

Die übrigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, ungewisse Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Rückstellungen für Zinsen im Zusammenhang mit Steuerrisiken.

## 25. Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Steuern und Sozialversicherung	54.483	36.075
Sonstige	80.183	46.607
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>134.666</b>	<b>82.682</b>

## 26. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern ausgewiesenen Abgrenzungen für Personalaufwendungen in Höhe von 153.902 T€ (Vorjahr: 96.268 T€) umfassen Verbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen und geleisteter Mehrarbeit, erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile und weitere Personalverbindlichkeiten.

## Finanzinstrumente | Finanzielle Risiken

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Vertragspartner zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen und werden zum Handelstag erfasst. Die folgenden Abschnitte geben einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für Sartorius und liefern zusätzliche Informationen über die Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen hauptsächlich flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen vorwiegend aus Bankkrediten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativem beizulegendem Zeitwert. Überdies bestehen wesentliche finanzielle Verbindlichkeiten aufgrund bedingter Gegenleistungen i. S. d. IFRS 3. Mit Ausnahme der derivativen Finanzverbindlichkeiten und bedingten Gegenleistungen werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## 27. Finanzinstrumente: Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten folgt IFRS 9, Finanzinstrumente. Der Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung für finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 spiegelt das Geschäftsmodell (held-to-collect, held-to-collect-and-sell, other), in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cash-flows (solely payments of principal and interest; sog. SPPI Kriterium) wider. In der Berichtsperiode erfolgten keine Umklassifizierungen von Finanzinstrumenten.

Für die Ermittlung von Wertminderungen enthält IFRS 9 ein Modell der Berücksichtigung erwarteter Verluste (expected loss model). Finanzielle Vermögenswerte gelten grundsätzlich als wertgemindert, sofern die volle Einbringlichkeit aufgrund objektiver Indizien zweifelhaft erscheint. Im Sartorius Konzern kommt insbesondere der vereinfachte Wertminderungsansatz für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Tragen.

Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen zum Stichtag 31. Dezember 2021 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Blick auf die Konzernbilanz die bedeutsamsten finanziellen Vermögenswerte dar. Eine Wertminderung unterbleibt aus Wesentlichkeitsgründen. Wie im Vorjahr ergibt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 für die übrigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte angesichts der unwesentlichen historischen Kreditausfälle keine zu erfassende Wertminderung für die erwarteten Ausfälle in den nächsten 12 Monaten.

Sogenannte derivative Finanzinstrumente bzw. Derivate, wie beispielsweise Devisentermingeschäfte, werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Dabei werden für die Bewertung der Derivate, die unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren ermittelten Zeitwerte angesetzt. Diese basieren auf den zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten. Die Instrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind und für die kein Hedge Accounting angewendet wird, stuft das Unternehmen als zu Handelszwecken gehalten ein. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust der Periode oder, bei Sicherungsbeziehungen, im sonstigen Ergebnis erfasst.

Im Rahmen des Hedge Accounting wendet der Konzern die Anforderungen des IFRS 9 an. Der Konzern verwendet Devisentermingeschäfte zur Absicherung der Schwankungen der Zahlungsströme im Zusammenhang mit Änderungen der Wechselkurse aus der Produktveräußerung sowie der Produktionstätigkeit und designiert hierbei lediglich die Kassakomponente der Sicherungsinstrumente.

## Finanzielle Vermögenswerte

### 28. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern betrachtet alle hochliquiden Finanzinvestitionen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zur Zeit des Erwerbs als Zahlungsmittel (bzw. Zahlungsmitteläquivalente). Diese umfassen insbesondere Bankguthaben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 beträgt der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten rund 342.809 T€ (Vorjahr: 203.435 T€).

### 29. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernfremden	419.868	306.727
Aktivischer Saldo aus Fertigungsaufträgen <sup>1</sup>	4.106	6.159
Forderungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen	20	1.374
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>423.994</b>	<b>314.260</b>

<sup>1</sup> Es handelt sich um Vertragsvermögenswerte im Sinne des IFRS 15 (vgl. Abschnitt 9).

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Die Vertragsvermögenswerte resultieren aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, welche die Kriterien zur Umsatzrealisierung über die Zeit gemäß IFRS 15 erfüllen (vgl. Abschnitt 9). Der bilanzierte Forderungsbestand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 ist in Höhe von rund 168,1 Mio.€ (Vorjahr: 121,5 Mio.€) aufgrund eines Forderungsverkaufs vermindert, da im Wesentlichen alle Chancen und Risiken in Verbindung mit den veräußerten Vermögenswerten auf den Käufer übertragen wurden. Insbesondere Forderungsausfallrisiken sowie etwaige Wechselkursrisiken werden vollständig übertragen.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Zur Ermittlung der Wertberichtigungen vgl. Abschnitt 40.

### 30. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Derivative Finanzinstrumente	1.518	13.428
Darlehensforderungen an verbundene Unternehmen	5.253	12.694
Andere sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.176	14.212
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>24.947</b>	<b>40.334</b>

Der Buchwert der Derivate entspricht den positiven Marktwerten der zur Währungssicherung abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte. Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet, wobei die Effektivzinsmethode angewendet wird.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

### 31. Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten

in T€	Bilanzausweis 31.12.2021		Bilanzausweis 31.12.2020	
		davon langfristig		davon langfristig
Finanzverbindlichkeiten	1.960.415	1.649.088	2.001.775	1.826.337
Leasingverbindlichkeiten	115.048	88.910	85.591	65.549
	<b>2.075.463</b>	<b>1.737.998</b>	<b>2.087.366</b>	<b>1.891.886</b>

Eine wesentliche Säule der Finanzierung des Sartorius Konzerns bildet eine im Dezember 2020 abgeschlossene Konsortialkreditlinie in Höhe von 600 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2024, die Ende 2022 einvernehmlich um ein Jahr verlängert werden kann. Bisher wurde diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Einen weiteren Baustein der Unternehmensfinanzierung bilden verschiedene Schuldscheindarlehen, die in den Jahren 2012, 2016, 2017 und 2020 mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu 10 Jahren begeben wurden und ein Gesamtvolumen von ca. 1.250 Mio. € aufweisen. Zudem bestehen mehrere kurz- und langfristige Darlehen über insgesamt rund 675 Mio. €.

Diese vornehmlich langfristigen Finanzierungsinstrumente werden um diverse kurzfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund 270 Mio. € ergänzt.

## 32. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Erwerb nicht beherrschender Anteile	211.692	35.614
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	194.932	81.269
Verbindlichkeit Phantom Units in Zusammenhang mit dem Erwerb AllPure	7.812	4.991
Sonstige Verbindlichkeiten	7.382	6.983
<b>Gesamt</b>	<b>421.818</b>	<b>128.857</b>

Zu den bedingten Gegenleistungen aus den Erwerben von BIA Separations, WaterSep BioSeparations und Xell sowie zu den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem möglichen Erwerb der verbleibenden nicht beherrschenden Anteile an Sartorius CellGenix aufgrund der Put Optionen der Inhaber vgl. Abschnitt 8. In den Verbindlichkeiten aus Erwerb nicht beherrschender Anteile ist zudem der langfristige Anteil der Verbindlichkeit aufgrund der Put Optionen der nicht beherrschenden Gesellschafter von Biological Industries enthalten (37,9 Mio.€; Vorjahr: 35,6 Mio.€).

## 33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <sup>1</sup>	232.045	140.931
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernfremden	281.897	188.782
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	1.099	1.030
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>515.041</b>	<b>330.742</b>

<sup>1</sup> Es handelt sich um Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 (vgl. Abschnitt 9).

## 34. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Derivative Finanzinstrumente	11.468	26
Sonstige	157.523	48.680
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>168.991</b>	<b>48.706</b>

In der Position "Sonstige" ist zum 31. Dezember 2021 der kurzfristige Teil der Verbindlichkeit für den möglichen Erwerb der nicht beherrschenden Anteile von Biological Industries (6,3 Mio.€; Vorjahr: 5,9 Mio.€) sowie der kurzfristige Teil der bedingten Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb von BIA Separations enthalten (97,9 Mio.€; Vorjahr: 0,0 Mio.€). Überdies bestehen zum 31. Dezember 2021 Rückerstattungsverbindlichkeiten i. S. d. IFRS 15 in Höhe von 21.865 T€ (2020: 10.858 T€).

## 35. Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 nach IFRS 9 dar.

in T€	Kategorien gem. IFRS 9	Buchwert 31. Dez. 2021	Beizule- gender Zeitwert 31. Dez. 2021	Buchwert 31. Dez. 2020	Beizule- gender Zeitwert 31. Dez. 2020
Beteiligungen an nicht-konsolidierten Tochterunternehmen	n/a	31.625	31.625	15.162	15.162
Finanzanlagen	Eigenkapitaltitel zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgswirksam)	4.460	4.460	4.460	4.460
Finanzanlagen	Schuldtitel zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgswirksam)	17.350	17.350	11.545	11.545
Finanzielle Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	7.413	7.413	2.953	2.953
<b>Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)</b>		<b>60.848</b>	<b>60.848</b>	<b>34.120</b>	<b>34.120</b>
Aktivischer Saldo aus Fertigungsaufträgen (Vertragsvermögenswerte)	n/a	4.106	4.106	6.159	6.159
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgsneutral)	180.860	180.860	119.414	119.414
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	239.028	239.028	188.687	188.687
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>423.994</b>	<b>423.994</b>	<b>314.260</b>	<b>314.260</b>
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	23.429	23.429	26.906	26.906
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung <sup>1</sup>	n/a	1.518	1.518	13.428	13.428
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)</b>		<b>24.947</b>	<b>24.947</b>	<b>40.334</b>	<b>40.334</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	342.809	342.809	203.435	203.435
Finanzverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	1.960.415	1.986.620	2.001.775	2.009.789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	282.996	282.996	189.812	189.812
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   erhaltene Anzahlungen (Vertragsverbindlichkeiten)	n/a	232.045	232.045	140.931	140.931
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>515.041</b>	<b>515.041</b>	<b>330.742</b>	<b>330.742</b>
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehung <sup>1</sup>	n/a	11.468	11.468	26	26
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet (erfolgswirksam)	292.828	292.828	81.269	81.269
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	286.513	286.097	96.268	96.376
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>590.809</b>	<b>590.393</b>	<b>177.563</b>	<b>177.671</b>

<sup>1</sup> Die Beträge enthalten jeweils auch den nicht designierten Teil der Derivate in Höhe von insgesamt - 0,6 Mio. € (Vorjahr: - 1,0 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten gemäß IFRS 13 zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bewertet. Innerhalb der Stufe 2 wird die Bewertung der Finanzinstrumente auf Basis von Faktoren, die aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, oder anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente durchgeführt. Finanzinstrumente der Stufe 3 werden auf Basis von Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bewertet.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente umfassen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 insbesondere die bedingten Gegenleistungen im Zusammenhang mit den Erwerben von BIA Separations, WaterSep BioSeparations sowie Xell. Da die Bewertung jeweils u. a. von der prognostizierten Umsatzentwicklung der erworbenen Geschäftsbetriebe abhängt, sind die Bewertungen der Stufe 3 zuzuordnen. Für weitere Informationen zu den Erwerben sowie zur Bewertung der bedingten Gegenleistungen zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt sowie zum Bilanzstichtag wird auf Abschnitt 8 verwiesen.

Bei den übrigen zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Teil eines Portfolios sowohl mit Halte- als auch Veräußerungsabsicht sind, sowie Derivate in Form von Devisentermingeschäften. Die Bewertung dieser Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt angesichts der kurzen Vertragslaufzeiten und unwesentlichen Ausfallrisiken analog zur Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Bewertung der Derivate erfolgt jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven (Stufe 2).

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzanlagen werden auf Basis der jüngsten am Bilanzstichtag verfügbaren verlässlichen Wertindikation, beispielsweise auf Basis der jüngsten durchgeführten Finanzierungsrunde, aktueller Investoreninformationen oder unveränderter Anschaffungskosten, bewertet (Stufe 3).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Schuldscheindarlehen) erfolgte auf der Basis der Marktzinskurve unter Berücksichtigung aktueller (indikativer) Credit Spreads (Stufe 2).

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer überwiegend kurzen Restlaufzeit annähernd ihrem Buchwert. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in denen die Änderung eingetreten ist. In der Berichtsperiode gab es keine Übertragungen zwischen den Stufen.

## 36. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne und -verluste der einzelnen Kategorien sind im Folgenden dargestellt:

Kategorien gem. IFRS 9 in T€	2021	2020
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	17.663	- 9.085
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (erfolgswirksam)	- 207.505	8.573
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (erfolgsneutral)	1.807	- 6.766
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	- 14.075	- 8.850

Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthält hauptsächlich Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen in den Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet überwiegend Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, Zinserträge und -aufwendungen dieser Finanzinstrumente sowie die Wertänderungen der bedingten Gegenleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben (vgl. Abschnitt 8).

Das Nettoergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten beinhaltet die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den Forderungen, die nicht nur zur Erzielung der vertraglichen Cashflows gehalten werden, sondern auch im Rahmen des Factoringprogramms veräußert werden können.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten besteht überwiegend aus Effekten der Währungsumrechnung.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

in T€	2021	2020
Zinserträge	1.652	1.289
Zinsaufwendungen	- 22.706	- 20.613

## Kapital- und Finanzrisikomanagement

### Kapitalmanagement

Die Steuerung des Kapitals erfolgt im Sartorius Konzern mit der Zielsetzung, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch eine Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren.

Weiterhin wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung operieren können. Als gemanagtes Kapital werden dabei zum einen die finanziellen Verbindlichkeiten gem. des Abschnitts 31 angesehen, des Weiteren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Eigenkapital.



### Ziele des Finanzrisikomanagements

Das Treasury-Management des Konzerns koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert es die Finanzrisiken, die im Wesentlichen das Währungs-, das Zins-, das Liquiditäts- sowie das Ausfallrisiko umfassen.

Der Konzern versucht, die Auswirkungen des Wechselkurs- und Zinsrisikos mittels geeigneter originärer oder derivativer Finanzinstrumente zu minimieren. Dabei sind Abschluss und Kontrolle personell getrennt. Zudem überwacht die interne Revisionsabteilung regelmäßig den Einsatz derartiger Finanzinstrumente. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten dient ausschließlich Sicherungszwecken.

## 37. Währungsrisikomanagement und Hedge Accounting

### Währungsrisikomanagement

Der Konzern ist Wechselkursrisiken ausgesetzt, da rund zwei Drittel des Konzernumsatzes in Fremdwährungen und davon wiederum rund zwei Drittel in US-Dollar bzw. in an den US-Dollar gekoppelten Währungen erzielt werden. Gleichzeitig ist Sartorius aufgrund seines globalen Produktionsnetzwerkes in der Lage, den überwiegenden Teil der in Fremdwährung erzielten Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. Die verbleibenden Nettowährungsexposures, werden gemäß eines Cashflow-at-Risk-Modells (CfaR) unter Einhaltung eines Risikobudgets mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert, wobei die Sicherungsquote der Einzelwährungen bis zu 80% beträgt. Die Sicherungsstrategie sieht dabei grundsätzlich eine rollierende Absicherung von bis zu 12 Monaten im Voraus vor. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig anhand von aktuellen Marktrisikoparametern beurteilt und gegebenenfalls angepasst.

Mit den wesentlichen zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Devisentermingeschäften sichern wir uns das Recht und verpflichten uns gleichzeitig, zum Verfallszeitpunkt unabhängig von dem dann aktuellen Wechselkurs einen festgelegten Fremdwährungsbetrag zu einem bestimmten Wechselkurs gegen Euro zu kaufen bzw. zu verkaufen. Der aus der Differenz zwischen dem dann aktuellen und dem zuvor festgelegten Wechselkurs resultierende Gewinn oder Verlust wird grundsätzlich als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken:

31. Dezember 2020	Währung	Volumen	Fälligkeit	Beizulegender Zeitwert in T€
Termingeschäft	USD	225.000	2021	12.669
	USD	225.000		12.669
Termingeschäft	JPY	1.550.000	2021	152
	JPY	1.550.000		152
Termingeschäft	CAD	- 2.000	2021	11
	CAD	- 2.000		11
Termingeschäft	GBP	43.000	2021	570
	GBP	43.000		570

31. Dezember 2021	Währung	Volumen	Fälligkeit	Beizulegender Zeitwert in T€
Termingeschäft	USD	426.700	2022	- 10.193
	USD	426.700		- 10.193
Termingeschäft	JPY	3.750.000	2022	162
	JPY	3.750.000		162
Termingeschäft	CHF	- 5.000	2022	- 26
	CHF	- 5.000		- 26
Termingeschäft	GBP	93.800	2022	220
	GBP	93.800		220
Termingeschäft	SEK	120.000	2022	- 113
	SEK	120.000		- 113

Sartorius verwendet zur Messung der Währungsrisiken ein Cashflow-at-Risk-Modell (CfaR). Basis für die Analyse des Währungsrisikos sind die geplanten Einzahlungs- und Auszahlungsüberschüsse in Fremdwährung (die sog. Nettowährungsexposures). Das gesamte Währungsexposure, als Aggregation der Absolutwerte sämtlicher Einzelwährungsexposures, stellt sich zum Bilanzstichtag für das jeweils darauffolgende Geschäftsjahr wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
<b>Währungsexposure</b>	<b>1.056</b>	<b>571</b>
davon Shortpositionen	58	74

Die Risikoposition des Konzerns wird durch den nach allen getätigten Absicherungen verbleibenden CfaR repräsentiert. Der CfaR-Ansatz berücksichtigt die Auswirkungen möglicher Währungsschwankungen auf die Cashflows in Fremdwährung (ggü. EUR) anhand von Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Hierbei dienen die mit den Nettowährungsexposures gewichteten Kovarianzen der Fremdwährungen als Inputfaktoren zur Schätzung der Portfoliovolatilität, die maßgeblich für die Ermittlung des CfaR ist. Korrelationen zwischen den Währungen werden dadurch bei der Risikoaggregation risikomindernd berücksichtigt.

Die möglichen negativen Auswirkungen auf das EBITDA werden je Währung basierend auf aktuellen Kursen und Nettowährungsexposures mit einem Konfidenzniveau von 95 % für die folgenden 12 Monate ermittelt. Die nachfolgende Tabelle stellt die mit dem CfaR-Ansatz ermittelten möglichen negativen Auswirkungen für den Konzern aufgrund von Wechselkursänderungen für das darauffolgende Geschäftsjahr dar:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020
<b>Cashflow-at-Risk</b>	<b>37</b>	<b>22</b>

#### Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zum Erwerbszeitpunkt erfasst und an den folgenden Abschlussstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag grundsätzlich im Jahresergebnis zu berücksichtigen.

Sofern derivative Finanzinstrumente der Absicherung des Cashflow-Risikos aus Wechselkursrisiken dienen und eine effektive Sicherungsbeziehung nach den Kriterien des IFRS 9 vorliegt, werden die Wertveränderungen des effektiven Teils im sonstigen Ergebnis erfasst. Designiert wird regelmäßig lediglich die Kassakomponente der zur Absicherung der Schwankungen der Zahlungsströme verwendeten Devisentermingeschäfte. Die im Eigenkapital

kumulierten Beträge werden ergebniswirksam in denselben Perioden in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträge umgegliedert (vgl. Abschnitt 11), in denen die jeweiligen gesicherten Grundgeschäfte erfolgswirksam werden. Die Veränderungen der Hedgingrücklage werden aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Der nicht designierte bzw. ineffektive Teil der Sicherungsinstrumente wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung bzw. der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft wird anhand der Übereinstimmung der wesentlichen Vertragsmodalitäten der Geschäfte („Critical Terms Match“) bestimmt. Der Konzern führt insofern eine qualitative Beurteilung durch. Ineffektivität kann möglicherweise dann entstehen, wenn sich die Zeitpunkte geplanter künftiger Transaktionen gegenüber der ursprünglichen Annahme verändern oder sich das Ausfallrisiko der Vertragsparteien des Devisentermingeschäfts ändert.

Nachfolgend werden die Auswirkungen der fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumente auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns dargestellt:

Währung	Buchwert (Vermögenswerte) zum 31. Dezember 2020 in T€	Buchwert (Verbindlichkeiten) zum 31. Dezember 2020 in T€	Sicherungs- quote	Wertände- rung des ge- sicherten Grundge- schäfts in T€		Nennbetrag in jeweiliger Fremdwäh- rung in T	Fällig in 1 – 6 Monaten nach dem Stichtag	Fällig in 7 – 12 Monaten	Durch- schnittlicher Ausübungs- kurs
	Wertände- rung der Si- cherungs- instrumente in T€	Wertände- rung des ge- sicherten Grundge- schäfts in T€							
USD	13.673	3	100%	13.670	13.670	225.000	155.000	70.000	1,15
CAD	11	0	100%	11	11	2.000	2.000	0	1,55
JPY	166	10	100%	156	156	1.550.000	1.550.000	0	124,65
GBP	524	0	100%	524	524	43.000	23.000	20.000	0,91

Währung	Buchwert (Vermögenswerte) zum 31. Dezember 2021 in T€	Buchwert (Verbindlichkeiten) zum 31. Dezember 2021 in T€	Sicherungs- quote	Wertände- rung des ge- sicherten Grundge- schäfts in T€		Nennbetrag in jeweiliger Fremdwäh- rung in T	Fällig in 1 – 6 Monaten nach dem Stichtag	Fällig in 7 – 12 Monaten	Durch- schnittlicher Ausübungs- kurs
	Wertände- rung der Si- cherungs- instrumente in T€	Wertände- rung des ge- sicherten Grundge- schäfts in T€							
USD	207	9.637	100%	- 9.430	- 9.430	426.700	253.400	173.300	1,17
CHF	0	26	100%	- 26	- 26	5.000	5.000	0	1,04
JPY	200	16	100%	184	184	3.750.000	1.420.000	2.330.000	130,28
GBP	916	825	100%	91	91	93.800	88.800	5.000	0,86
SEK	0	125	100%	- 125	- 125	120.000	49.000	71.000	10,22

Sicherungsinstrumente mit positivem Marktwert werden in den Bilanzpositionen „Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)“ bzw. „Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)“ ausgewiesen. Sicherungsinstrumente mit negativem Marktwert werden in den Bilanzpositionen „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)“ bzw. „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)“ ausgewiesen.

## 38. Zinsrisikomanagement

Die Finanzierung des Gesamtkonzerns erfolgt grundsätzlich über die Sartorius AG, die mit Hilfe konzerninterner Darlehen die Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sicherstellt. Dabei ist der Sartorius Konzern

Zinsrisiken ausgesetzt, da die Finanzmittel z. T. zu variablen Zinssätzen aufgenommen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 finanziert sich der Konzern zu weit überwiegendem Teil (ca. 93 %) zu Festsätzen, sodass Zinsrisiken derzeit von geringerer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Die in der Vergangenheit zur Absicherung gegen steigende Zinsen abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte kommen wie im Vorjahr auch gegenwärtig nicht zur Anwendung.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 betrug das Volumen variabel verzinslicher Darlehen etwa 140 Mio. € (Vorjahr: 319 Mio. €). Für die zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumente lassen sich folgende Sensitivitäten ermitteln: Bei einem um 1,0 Prozentpunkte höheren Marktzinssatz wäre die Auswirkung aus den variabel verzinslichen Darlehen auf das Ergebnis vor Steuern - 1,1 Mio. € (Vorjahr: - 3,5 Mio. €).

Bei der Ermittlung der Sensitivitäten im Hinblick auf sinkende Zinsen wurde von einem Basiszins von 0 % ausgegangen. Unter dieser Voraussetzung wäre der entsprechende Effekt auf das Ergebnis vor Steuern unwesentlich (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

### 39. Liquiditätsrisikomanagement

Die folgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten (ohne Derivate) in Form der vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme auf Basis der Konditionen am Bilanzstichtag:

in T€	Buchwert 31. Dez. 2020	Cashflows 31. Dez. 2020	<1 Jahr	1 bis 5 Jahre	>5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	2.001.775	2.103.959	195.126	1.174.436	734.397
Leasingverbindlichkeiten	85.591	103.841	22.629	51.346	29.866
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.812	189.812	189.812	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	177.537	183.631	48.777	90.886	43.968
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>2.454.715</b>	<b>2.581.243</b>	<b>456.344</b>	<b>1.316.668</b>	<b>808.231</b>

in T€	Buchwert 31. Dez. 2021	Cashflows 31. Dez. 2021	<1 Jahr	1 bis 5 Jahre	>5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	1.960.415	2.042.966	329.956	1.065.717	647.293
Leasingverbindlichkeiten	115.048	133.776	29.127	66.933	37.716
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	282.996	282.996	282.996	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	579.341	585.233	167.718	307.115	110.400
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>2.937.800</b>	<b>3.044.970</b>	<b>809.797</b>	<b>1.439.765</b>	<b>795.409</b>

Die Buchwerte und Zahlungsströme der Derivate stellen sich wie folgt dar:

in T€	Buchwert 31. Dez. 2020	Cashflows 31. Dez. 2020	<1 Jahr	1 bis 5 Jahre	>5 Jahre
<b>Bruttoerfüllung</b>					
<b>Termingeschäfte</b>	26	26	26	0	0
Zahlungsverpflichtung			15.044	0	0
Zahlungsanspruch			- 15.018	0	0
<b>Derivate</b>	26	26	26	0	0

in T€	Buchwert zum 31. Dezem- ber 2021	Cashflows 31. Dez. 2021	<1 Jahr	1 bis 5 Jahre	>5 Jahre
<b>Bruttoerfüllung</b>					
<b>Termingeschäfte</b>	11.468	11.451	11.451	0	0
Zahlungsverpflichtung			395.735	0	0
Zahlungsanspruch			- 384.284	0	0
<b>Derivate</b>	11.468	11.451	11.451	0	0

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Vorhalten von Kreditlinien und weiteren Fazilitäten bei Banken sowie durch ständiges Überwachen des prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und das Abstimmen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Es wird nicht erwartet, dass die Zahlungsmittelabflüsse zu wesentlich abweichenden Stichtagen oder mit wesentlich abweichenden Beträgen auftreten werden.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (z. B. China, Indien) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen.

Wie im Vorjahr gelten hinsichtlich der Saldierungsmöglichkeit für sämtliche Derivate des Konzerns die Regelungen des Deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte.

Die variabel verzinsliche Konsortialkreditlinie in Höhe von 600 Mio. € wurde zum 31.12.2021 nicht in Anspruch genommen (Ausnutzung im Vorjahr: 0 Mio. €). Des Weiteren verfügte der Konzern zum 31.12.2021 über bilaterale, variabel verzinsliche Kreditlinien in Höhe von 270 Mio. € (Vorjahr: 260 Mio. €), wovon zum Bilanzstichtag etwa 33 Mio. € in Anspruch genommen wurden (Vorjahr: 7 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2021 bestehen keine wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, welche den Konzern zu einer Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen, sog. Financial Covenants, verpflichten.

## 40. Ausfallrisikomanagement

Das Ausfallrisiko ist die Gefahr, dass ein Vertragspartner des Konzerns bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument bei Sartorius finanzielle Verluste verursacht, da er seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Ausfallrisiken entstehen insbesondere aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bzw. Guthaben bei Banken und Finanzinstituten. Der Konzern ist überdies Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ausgesetzt sowie in geringem Maß aus sonstigen vertraglichen Cashflows aus Schuldtiteln.

Das Ausfallrisiko wird zentral vom Treasury Management für den Konzern gesteuert. Bei Banken und Finanzinstituten als Vertragsparteien wird die Bonität fortlaufend überwacht, sodass erhöhte Ausfallrisiken frühzeitig erkannt werden. Sofern hierbei keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden, geht der Konzern in diesem

Zusammenhang davon aus, dass die finanziellen Vermögenswerte weiterhin nur ein geringes Ausfallrisiko aufweisen.

Kunden werden unterschiedlich hohe Risikolimits zugewiesen, die im Wesentlichen auf dem Geschäftsvolumen, Erfahrungen in der Vergangenheit sowie der Vermögens- und Finanzlage des Kunden basieren. Die Einhaltung der Kreditlimits wird regelmäßig vom zuständigen Management überwacht. In einigen Fällen wird gegen Vorauszahlung geliefert, sodass Ausfallrisiken vermieden werden. Es gibt keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken durch einzelne Kunden oder Regionen.

Für einige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Sicherheiten für den Konzern wie etwa Bürgschaften oder Garantien, auf die bei Zahlungsverzug der Vertragspartner im Rahmen der Vertragsmodalitäten zurückgegriffen werden kann.

### Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Dem Modell der Erfassung erwarteter Kreditverluste unterliegen insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15.

Der Sartorius Konzern wendet den vereinfachten Wertminderungsansatz gemäß IFRS 9 für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte an. Somit werden die über die Vertragslaufzeit erwarteten Kreditverluste berücksichtigt. Ausgangspunkt des Wertminderungsmodells ist eine Analyse der tatsächlichen historischen Ausfallraten. Diese historischen Ausfallraten werden bei gegebener Relevanz unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen und der Einflüsse aktueller Veränderungen im makroökonomischen Umfeld angepasst. Aufgrund lediglich unwesentlicher historischer bonitätsbedingter Forderungsausfälle wird der erwartete Kreditverlust derzeit für das Gesamtportfolio an Forderungen des Konzerns ermittelt. Die historischen Ausfallraten werden aber regelmäßig analysiert, um bei Bedarf eine differenzierte Vorgehensweise für unterschiedliche Portfolios anzuwenden. Die Vertragsvermögenswerte betreffen Projekte für typische Sartorius-Kunden, sodass der Konzern davon ausgeht, dass die Verlustquoten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustquoten für Vertragsvermögenswerte darstellen. Es erfolgt insofern keine Differenzierung zwischen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten.

Auf dieser Basis wurde die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2021 wie folgt ermittelt:

31.12.2020 in T€	Nicht über- fällig	1- 30 Tage überfällig	31- 60 Tage über- fällig	61- 90 Tage über- fällig	Mehr als 90 Tage überfällig	Summe
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259.304	16.431	3.187	8.682	36.391	323.995
Bruttobuchwert Vertragsvermögenswerte	6.159	0	0	0	0	6.159
Wertberichtigung	388	245	702	226	14.333	15.895

31.12.2021 in T€	Nicht über- fällig	1- 30 Tage überfällig	31- 60 Tage über- fällig	61- 90 Tage über- fällig	Mehr als 90 Tage überfällig	Summe
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	324.582	29.372	26.259	18.569	36.641	435.423
Bruttobuchwert Vertragsvermögenswerte	4.106	0	0	0	0	4.106
Wertberichtigung	741	64	594	92	14.045	15.535

Die Wertminderungen im Berichtsjahr entfallen in Höhe von etwa 3,4 Mio. € auf ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Forderungen (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Die erwarteten Kreditverluste werden unter Anwendung einer Ausfallquote von 0,05% ermittelt. Überdies werden Wertberichtigungen im Rahmen individueller Würdigungen vorgenommen. Ein wesentliches Kriterium ist in diesem Zusammenhang die Überfälligkeit. Ein Ausfall gilt grundsätzlich als eingetreten, wenn keine realistische Erwartung auf Vereinnahmung der Zahlungsströme mehr besteht. In diesen Fällen werden die betroffenen Forderungen ausgebucht.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2021	2020
<b>Wertberichtigungen zum 1. Januar</b>	<b>- 15.895</b>	<b>- 9.686</b>
Im Gewinn und Verlust des Geschäftsjahres erfasste Erhöhung/Verminderung der Wertberichtigung für Kreditverluste	- 4.739	- 9.105
Im Geschäftsjahr als uneinbringlich abgeschriebene Beträge	439	507
Nicht in Anspruch genommene, aufgelöste Beträge	5.286	3.382
Währungseffekte	- 548	395
Änderungen Konsolidierungskreis	- 79	- 1.388
<b>Wertberichtigungen zum 31. Dez.</b>	<b>- 15.535</b>	<b>- 15.895</b>

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen zum 31. Dezember 2021 wie im Vorjahr Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Blick auf die Konzernbilanz die bedeutsamsten finanziellen Vermögenswerte dar. Die erwarteten Ausfälle werden regelmäßig beobachtet. Angesichts der hohen Bonität der Vertragspartner sowie der definitionsgemäß kurzfristigen Verfügbarkeiten bzw. Vertragslaufzeiten ist die für diese Vermögenswerte theoretisch zu erfassende Wertminderung von unwesentlicher Höhe, sodass eine Abwertung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten unterbleibt.

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Für die übrigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte ergibt sich angesichts der unwesentlichen historischen Kreditausfälle zum 31. Dezember 2021 wie im Vorjahr keine zu erfassende Wertminderung für die erwarteten Ausfälle in den nächsten 12 Monaten. Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos, welche bei diesen finanziellen Vermögenswerten grundsätzlich angenommen wird, wenn eine Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist, werden die über die Laufzeit des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts erwarteten Kreditausfälle berücksichtigt. Ein Ausfall gilt grundsätzlich als eingetreten, wenn keine vernünftige Erwartung auf Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme mehr besteht. Dies wird grundsätzlich bei einer Überfälligkeit von 90 Tagen angenommen. Zum Abschlussstichtag liegen keine Indikationen für Erhöhungen des Ausfallrisikos in wesentlichem Umfang vor. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen zum Ende des Geschäftsjahres jeweils das maximale Ausfallrisiko dar.

## 41. Sonstige Risiken aus Finanzinstrumenten

Der Sartorius Konzern ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 aufgrund der bedingten Gegenleistung im Zusammenhang mit dem Erwerb von BIA Separations Risiken aus der Volatilität des Aktienkurses der Sartorius Stedim Biotech S.A. ausgesetzt. Überdies bestehen zum Bilanzstichtag keine signifikanten Risiken aus der Volatilität von Aktienkursen, lediglich die Teile der anteilsbasierten Vergütung hängen unmittelbar mit der Kursentwicklung der Sartorius Aktie zusammen.

Zu Details hinsichtlich weiterer Risikoarten wird auf den Lagebericht verwiesen.

## 42. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungssysteme bestehen im Sartorius Konzern bei der Sartorius AG in der Form von sog. Phantom Stocks.

Bei den Phantom Stocks handelt es sich um virtuelle Optionen auf die Aktien der Sartorius AG. Der Phantom Stock-Plan sieht im Detail vor, dass das jeweilige Vorstands-Mitglied am Anfang eines jeden Jahres Phantom Stocks im Wert eines vereinbarten Geldbetrags zugeschrieben bekommt. Die Ausübung ist frühestens nach vier Jahren und nur dann zulässig, wenn bestimmte Bedingungen in Bezug auf die Performance der Sartorius AG Aktien erfüllt sind. Im Fall der Ausübung wird die Anzahl der gewährten Phantom Stocks mit dem aktuellen Börsenkurs bewertet, der Auszahlungsbetrag besitzt eine Obergrenze (Cap) in Höhe des 2,5fachen des Zuteilungskurses. Der beizulegende Zeitwert der Phantom Stocks wurde mittels eines Black-Scholes-Modells ermittelt und stellt sich wie folgt dar:

Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Anzahl Phantom Stocks	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2021 in T€	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2020 in T€	Ausgezahlt in T€
Tranche Geschäftsjahr 2017	6.620	0	1.167	1.167
Tranche Geschäftsjahr 2018	5.647	1.134	1.134	0
Tranche Geschäftsjahr 2019	5.413	1.541	1.541	0
Tranche Geschäftsjahr 2020	3.332	1.585	1.078	0
Tranche Geschäftsjahr 2021	2.084	1.135	0	0
	<b>23.096</b>	<b>5.395</b>	<b>4.920</b>	<b>1.167</b>

Der Aufwand aus der Gewährung und Bewertung der Phantom Stocks betrug im Geschäftsjahr 2021 1.642 T€ (Vorjahr: 1.787 T€). Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine Phantom Stocks ausübbar. Sämtliche im Geschäftsjahr gewährten Phantom Stocks entfallen auf Mitglieder des Vorstands.

Mit dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 5. Dezember 2019 wurde Herrn Dr. Kreuzburg eine ergänzende Vergütungskomponente gewährt, die die Übertragung von Aktien der Gesellschaft vorsieht. Diese aktienbasierten Vergütungen unterliegen den Regelungen des IFRS 2. Unter Berücksichtigung der vereinbarten Bedingungen sind die sich ergebenden Beträge ab dem Gewährungszeitpunkt über den zu erfüllenden Erdienungszeitraum ergebniswirksam als Personalaufwand zu verteilen. Im Geschäftsjahr 2021 wurde entsprechend ein Betrag in Höhe von 1.320 T€ (Vorjahr: 1.323 T€) als Personalaufwand aus Aktiengewährung erfasst. Für weitere Details im Hinblick auf die gewährten Phantom Stocks und die aktienbasierte Vergütung von Herrn Dr. Kreuzburg wird auf den Vergütungsbericht verwiesen.



# Sonstige Angaben

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Für die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2021 der Gesellschaften Sartorius Lab Holding GmbH, Sartorius Weighing Technology GmbH und Sartorius Corporate Administration GmbH, alle Göttingen, wurde von den Befreiungsmöglichkeiten des §264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Für die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2021 der Gesellschaften SIV Weende GmbH & Co. KG, SIV Grone 1 GmbH & Co. KG und Sartorius Lab Instruments GmbH & Co. KG, alle Göttingen, wurde von den Befreiungsmöglichkeiten des §264b HGB Gebrauch gemacht.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Akquisition ALS Automated Lab Solutions GmbH

Am 3. Januar 2022 hat der Konzern die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte an der ALS Automated Lab Solutions GmbH erworben und erweitert damit sein Bioanalytik-Portfolio der Sparte LPS um einen weiteren komplementären Baustein. Das Labortechnologie-Unternehmen mit Sitz in Jena, Deutschland, entwickelt, produziert und vertreibt Lösungen für die automatisierte Analyse, Selektion und Isolierung von Zellen. Mit diesen Lösungen ermöglicht ALS Life-Science-Kunden, Entwicklungszeiten und -kosten in der Zelllinienentwicklung und Antikörperforschung deutlich zu verringern. Andere Anwendungsfelder sind die Entwicklung von Zell- und Gentherapien sowie die molekulare Diagnostik von seltenen Einzelzellen in der Krebs- und Pränatalforschung. Das Unternehmen beschäftigte im Erwerbszeitpunkt etwa 30 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Jahr 2021 einen Umsatz im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Der Kaufpreis für die erworbenen 62,5% der Anteile an ALS Automated Lab Solutions GmbH in Höhe von rund 24 Mio. € (netto) wurde in bar geleistet. Zudem vereinbarten die Parteien Optionen, wonach der Erwerb der restlichen 37,5% der Anteile in 2026 geplant ist. Der Ausübungspreis der Optionen ist abhängig von den künftigen Umsatzerlösen des erworbenen Geschäfts. In Anbetracht der kurzen Zeitspanne zwischen Erwerb und Aufstellung des Konzernabschlusses liegt keine vorläufige Neubewertung des Nettovermögens sowie eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts vor. Erwartungsgemäß werden die wesentlichen separat anzusetzenden immateriellen Vermögenswerte aus Technologien und Kundenbeziehungen bestehen. Ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert kann aus der Ergänzung des Bioanalytik-Portfolios und weiteren Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss sowie aus nicht separat angesetzten immateriellen Vermögenswerten wie etwa dem Mitarbeiterstamm resultieren. Ein solcher Geschäfts- oder Firmenwert wird erwartungsgemäß steuerlich nicht abzugsfähig sein. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2021 erfasst. Die Transaktion wurde im Konzernabschluss 2021 nicht berücksichtigt, da die Einbeziehung der Gesellschaft ab dem Erwerbsstichtag erfolgt.

### Akquisition Chromatographie-Geschäft von Novasep

Am 7. Februar 2022 hat der Konzern die Übernahme des Chromatographie-Geschäfts von Novasep vollzogen. Die hierfür erforderliche kartellrechtliche Genehmigung (durch die U.S.-amerikanische Federal Trade Commission) wurde Ende Januar 2022 erteilt. Das erworbene Geschäft erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz von etwa 40 Mio. € bei zweistelligen Gewinnmargen. Zum Erwerbszeitpunkt wurden insgesamt etwa 100 Mitarbeiter übernommen, von denen der Großteil in der erworbenen Gesellschaft Novasep Equipment Solutions am Standort Pompey in Nordfrankreich, einige weitere in den USA, China und Indien tätig sind.

Das erworbene Chromatographie-Geschäft umfasst Batch- und Intensivchromatographie-Systeme und konzentriert sich in erster Linie auf Anwendungen für kleinere Moleküle wie Oligonukleotide, Peptide und Insulin.

Es ergänzt das bestehende Chromatographie-Angebot des Konzerns und wird in die Sparte Bioprocess Solutions integriert.

Für den Erwerb des Chromatographie-Geschäfts wurde ein Kaufpreis in Höhe von rund 45 Mio. € in bar gezahlt. Anschaffungsnebenkosten in Höhe von rund 6,2 Mio. € wurden aufwandwirksam in Vorjahren erfasst. In Anbetracht der kurzen Zeitspanne zwischen Erwerb und Aufstellung des Konzernabschlusses liegt keine vorläufige Neubewertung des Nettovermögens sowie eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts vor. Erwartungsgemäß werden die wesentlichen anzusetzenden Vermögenswerte immaterielle Vermögenswerte für Technologien (vorläufige Schätzung: etwa 18,5 Mio. €) sowie Kundenbeziehungen (vorläufige Schätzung: etwa 8 Mio. €) sein. Ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert könnte u.a. aus der Ergänzung des Produktportfolios sowie nicht separat angesetzten immateriellen Vermögenswerten wie etwa dem erworbenen Mitarbeiterstamm resultieren und wäre voraussichtlich steuerlich nicht abzugsfähig. Die Transaktion wurde im Konzernabschluss 2021 nicht berücksichtigt, da die Einbeziehung der Gesellschaft ab dem Erwerbsstichtag erfolgt.

Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

## Erklärung gem. § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 9. Dezember 2021 abgegeben und den Aktionären der Sartorius AG auf der Homepage der Gesellschaft [www.sartorius.com](http://www.sartorius.com) zugänglich gemacht.

## Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die weiteren Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB sind im Anschluss an diesen Abschnitt angegeben.

## Personalstand

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt:

	2021	2020
Bioprocess Solutions	9.536	7.163
Lab Products & Services	2.974	2.730
<b>Gesamt</b>	<b>12.510</b>	<b>9.894</b>

## Honorar des Abschlussprüfers

In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 sind folgende Honorare für den Konzernabschlussprüfer, die KPMG AG, angefallen:

in T€	2021	2020
Abschlussprüfungen	943	766
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Bestätigungsleistungen	91	63
Sonstige Leistungen	0	0
	<b>1.034</b>	<b>829</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten das Honorar für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts nach §115 Abs. 5 WpHG in Höhe von 106 T€ (Vorjahr: 100 T€) sowie sonstige Leistungen, die unmittelbar durch die Prüfung veranlasst sind.

## Nahestehende Unternehmen und Personen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften stehen in Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen im Sinne von IAS 24. Dies betrifft insbesondere Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Diese Transaktionen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Mit einem verbundenen Unternehmen besteht ein langfristiger Dienstleistungsvertrag, in der Berichtsperiode sind dafür im Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von 11,7 Mio.€ (8,5 Mio.€) angefallen. Weitere Details zu den im Geschäftsjahr erfolgten Transaktionen bzw. den am Bilanzstichtag ausstehenden Salden werden in den relevanten Abschnitten des Anhangs angegeben, insbesondere in Abschnitt 29.

Nahestehende Personen sind gem. IAS 24 u. a. solche, die für die Planung, Leitung und Überwachung des Unternehmens verantwortlich sind. Hierzu zählen insbesondere Vorstand und Aufsichtsrat der Sartorius AG. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 1.057 T€ (Vorjahr: 1.049 T€), die des Vorstands 5.606 T€ (Vorjahr: 4.653 T€). Die Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen 853 T€ (Vorjahr: 1.861 T€). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen 9.104 T€ (Vorjahr: 8.764 T€). Bezüglich der Details der Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichts ist. Über die Aufsichtsratsvergütung hinaus erhalten die Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer im Sartorius Konzern sind, Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands gem. IFRS sind in den folgenden Übersichten dargestellt:

in T€	2021	2020
Kurzfristige fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	4.218	3.696
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	490	457
Sonstige langfristige Leistungen	650	323
Aktienbasierte Vergütung	2.962	3.111
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>8.320</b>	<b>7.587</b>

Abschläge auf die mehrjährige variable Vergütung des Vorstands:

in T€	2021	2020
Stand zum 01.01. des Geschäftsjahres	470	375
verrechnete Abschläge	- 190	- 185
gezahlte Abschläge	327	280
<b>Stand zum 31.12. des Geschäftsjahres</b>	<b>607</b>	<b>470</b>

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats stellen sich wie folgt dar:

in T€	2021	2020
Kurzfristige fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	1.057	1.049
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Sonstige langfristige Leistungen	0	0
Aktienbasierte Vergütung	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.057</b>	<b>1.049</b>

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 198.487.285,16 € wie folgt zu verwenden:

	€
Zahlung einer Dividende von € 1,25 je Stammaktie	42.782.511,25
Zahlung einer Dividende von € 1,26 je Vorzugsaktie	43.079.214,78
Vortrag auf neue Rechnung	112.625.559,13
	<b>198.487.285,16</b>

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Göttingen, den 8. Februar 2022

Sartorius Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Joachim Kreuzburg

Rainer Lehmann

Dr. René Fáber

John Gerard MacKay

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) der Sartorius Aktiengesellschaft inklusive des im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichts enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 15. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich ebenfalls im Konzernanhang unter Ziffer 15.

### Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 1.362 Mio und stellen 24 % der Bilanzsumme dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente Bioprocess Solutions (Geschäfts- oder Firmenwert EUR 1.011 Mio) und Lab Products & Services (Geschäfts- oder Firmenwert EUR 351 Mio) überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des Geschäftssegments verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftssegments. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 30. November 2021.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermesensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente für die nächsten vier Jahre, die unterstellte langfristige Wachstumsrate und der verwendete Diskontierungssatz.

Vor dem Hintergrund der Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Komplexität der Werthaltigkeitsprüfung besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellte langfristige Wachstumsrate mit den Planungsverantwortlichen erörtert, um ein Verständnis über die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zu erlangen. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten

Budget 2021 sowie der vom Vorstand erstellten Planung für die folgenden vier Jahre vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Da sich bereits geringfügige Änderungen des Diskontierungssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir den Diskontierungssatz mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnung der Gesellschaft anhand eigener Berechnungen verprobt.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen des Diskontierungssatzes und der Umsatz- und Margenentwicklung sowie der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind.

### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist für den Zweck der Ermittlung eines Wertminderungsbedarfs der Geschäfts- oder Firmenwerte im Berichtsjahr sachgerecht.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter der Gesellschaft liegen innerhalb akzeptabler Bandbreiten und sind insgesamt ausgewogen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.



## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die nichtfinanzielle Konzernklärung, die im gleichnamigen Abschnitt des Konzernlageberichts enthalten ist und
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die im gleichnamigen Abschnitt des Konzernlageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit

dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Lagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- –holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „sartoriusag.zip“ (SHA256-Hashwert: 2f3e62534f4898c951688de56871ac6d2f8848828078153132b62110da20abc5) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10/2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des

§ 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

## Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. März 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der Sartorius AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihre beherrschten Konzernunternehmen erbracht:

Neben dem Konzernabschluss haben wir den Jahresabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Darüber hinaus erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen und projektbegleitende Prüfungen IT-gestützter rechnungslegungsbezogener Systeme. Ferner wurden vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. die prüferische Durchsicht der nichtfinanziellen Konzernklärung.

## Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Thiele.

Göttingen, den 8. Februar 2022

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Tonne

Wirtschaftsprüfer

gez. Thiele

Wirtschaftsprüfer